



## Klima- und Energie-Modellregion

### SONNENREGION HOHE TAUERN

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Sonnenregion Hohe Tauern
Geschäftszahl der KEM	B971243
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband 34
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?  Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	n  -
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4  8288  Die KEM umfasst Teile des Planungsverbandes 34 im Bezirk Lienz und erstreckt sich über das obere Iseltal und das Virgental. Das Iseltal ist in Nord-Süd, das Virgental ist in Ost-West Richtung ausgerichtet. Die Region befindet sich südlich des Alpenhauptkammes und besteht aus überwiegenden Teilen des Tiroler Anteils am Nationalpark Hohe Tauern.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.sonnenregion-hohetauern.at">www.sonnenregion-hohetauern.at</a>
Büro des MRM:  - Adresse  - Öffnungszeiten	Kienburg 11 A, 9971 Matrei i. O.  Di, Mi jeweils von 08:00-18:00
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:  Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Thomas Steiner, MSc  kem@planungsverband-34.at  066475042289  Umweltsystemwissenschaftler mit Schwerpunkt Geographie und Umweltcontrolling, Projekt- und Eventmanager  20 Stunden  Planungsverband 34
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.01.2020
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Barbara Erler-Klima (Energieagentur Tirol)

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die übergeordnete Zielsetzung in der KEM Sonnenregion Hohe Tauern spiegelt sich im gewählten Leitspruch „Umwelt schützen. Ressourcen nützen. Lebensqualität steigern“ wieder. Es wird darauf hingearbeitet, die vorhandenen Potenziale der Region systematisch in der optimalen Nutzung von erneuerbaren Energieträgern einzusetzen. Durch die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden soll das Akteursnetzwerk weiter ausgebaut und um regionale Betriebe erweitert werden, aber auch neue Zielgruppen sollen angesprochen werden. Gewonnene Erkenntnisse aus den vorherigen Phase werden aufgegriffen und weiter vertieft. Auch die intensive Zusammenarbeit mit der neuen KLAR Region Osttirol ist fester Bestandteil der Planungen um zukünftig möglichst großen Mehrwert für die Region zu erzielen.

Ein wesentliches Ziel ist weiterhin den Ausstieg aus fossiler Energie und die Verbesserung der Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden zu forcieren.

Die Ergebnisse einer Haushaltsbefragung aus 2018 ließen wertvolle Daten zur Energiesituation ablesen. Der daraus resultierende Handlungsbedarf bildete die Grundlage für die Ausrichtung der Weiterführungsphase 3 (WF3). Die zukünftige Ausrichtung für die bereits fristgerecht eingereichte WF4 bilden unter anderem die Ergebnisse aus dem KEM-Audit Bericht (Juni 2023) und das 2023 neu erstellte Energieleitbild, respektive die darin ausgearbeiteten Zielsetzungen und handlungsleitenden Grundsätze für die zukünftig Entwicklung der Region in Klima- und Energiefragen.

Messbare Ziele in der WF3 wurden den Bereichen Energieeffiziente Gemeinde, Nachhaltige Mobilität und Sensibilisierung zugeordnet. Die KEM forcierte dabei den ganzheitlichen Ausstieg aus fossiler Energie bei kommunalen Gebäuden. Die optimale Nutzung der erneuerbaren Ressourcen Biomasse und Sonnenenergie stand im Zentrum. Die Erhöhung des Anteils an Nutzer: innen von nachhaltigen Mobilitätslösungen ist weiterhin zentrales Thema der Sonnenregion Hohe Tauern. Nicht weniger wichtig ist die Sensibilisierung für eine energiesparende Lebensweise.

So wurde in etwa im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit unterschiedlichen Stakeholdern das Thema nachhaltige multimodale Mobilität im Tourismus verstärkt behandelt. Außerdem wurde u.a. an betrieblichen Mobilitätslösungen gearbeitet. Auch das Thema E-Car Sharing wurde bearbeitet, wobei die Zielsetzungen hier aufgrund in weiterer Folge erwähnter Umstände (siehe Maßnahme 6) nur bedingt bzw. alternativ erfüllt werden konnte. Zukünftig soll der Schwerpunkt verstärkt auf bedarfsgerechte Alltagsmobilität gelegt werden, der Radverkehr soll explizit in der größten und zentralsten KEM Gemeinde Matri durch zielgerichtete Maßnahmen und unter Einbeziehung von wesentlichen Playern wie Schulen und Betrieben forciert werden. Auch bedarfsgerechte last Mile Lösungen, vorwiegend von Sammelpunkten in entfernteren Weilern zu Knotenpunkten des öffentlichen Verkehrs respektive Busanbindungen, werden zukünftig verstärkt und in Kooperation bzw. geleitet durch das Regionsmanagement Osttirol (siehe Interreg Projekt "DREAM\_PACE") im Bezirk umgesetzt.

Um gemeindeübergreifende Klimaschutzprojekte erfolgreich umzusetzen, wurde und wird weiterhin intensiv an der Stärkung der KEM Struktur gearbeitet und es gilt vor allem die Bürger: innen stärker in Entscheidungen und Planungen mitzunehmen bzw. abzuholen. Das spiegelt sich letztendlich durch bewusstere Lebensweisen der Bewohner: innen wieder. Auch die Einführung neue Formate zur Sensibilisierung (Pop Up Sanierungsdialoge) und zur Partizipation sollen zukünftig die Bevölkerung noch intensiver aktivieren.

Durch die Umsetzung von investiven Maßnahmen (Installation von PV-Anlagen, Umbau auf erneuerbare Heizungssysteme) profitieren natürlich regionale Unternehmen und es werden regionale Wertschöpfungsketten angestoßen. Die KEM legt dazu auch einen wichtigen Grundstein für die regionale Entwicklung im hinteren Isel- und Virgental.

*Bitte beachten Sie auch die zusätzlich eingereichte Stellungnahme zur Einreichung des Weiterführungsantrages für die Phase 4. Die darin beschriebenen Erklärungen zu den außergewöhnlichen Umständen der KEM im aktuellen Berichtszeitraum WF3 (2022-2023) schildern die Situation in der KEM im Detail.*

### **Spezifische Situation in der Region:**

- Hohes Potential an erneuerbaren Energieträgern (Biomasse, Sonnenenergie, Wasserkraft)
- Große Stärken im Naturraumpotential und Trend zu mehr Gesundheits- bzw. Nachhaltigkeitsbewusstsein
- Geografische Lage und schlechte verkehrstechnische Anbindung
- Schwache Struktur in der Region, im gesamten Bezirk Osttirol bei zunehmender Abwanderung / Überalterung
- Problem Borkenkäfer ist enorm (2/3 der Fichtenwälder in der Region betroffen)

### **Themenschwerpunkte:**

- Lebensqualität steigern und Bevölkerungsrückgang entgegenwirken
- Senkung der Energiekosten / des Energieverbrauchs in der Region

- verstärkte Nutzung der regionalen Ressourcen Sonne und Biomasse, Wasserkraft
- Standortsicherung – Energie als Wettbewerbsfaktor, ressourcenschonende Raumentwicklung
- Kooperationsfähigkeit und Austausch zwischen den Gemeinden stärken
- regionale Mobilitätslösungen ausbauen
- Tourismusausrichtung – Öko- und Naturraumtourismus

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Planungsverband 34-Iselregion, Gemeindeverband nach Tiroler Gemeindeordnung, hier die Gemeinden Matrei, Virgen, Prägraten, St. Johann im Walde

KEM Steuerungsgruppe Energie: Bgm. u. Obmann Planungsverband Iselregion (Träger KEM) Ing. Dietmar Ruggenthaler, Bgm. Raimund Steiner, Bgm. Gottfried Isplitzer, Bgm. Franz Gollner und weitere Personen wie Amtsleiter: innen und Bauamtsleiter, sowie engagierte Gemeinderäte > Vernetzung, Steuerung, Erfahrungsaustausch, Entscheidungsfindung in KEM

Barbara Erler-Klima, BA – Energieagentur Tirol – Betreuung und KEM-Qualitätsmanagerin

- Bundes- und Landes-Fachabteilungen zum Thema Umwelt, Energie, Mobilität, Förderungen
- Energieagentur Tirol: Zusammenarbeit mit verschiedenen Mitarbeiter: innen
- Klimabündnis Tirol: Zusammenarbeit mit verschiedenen Mitarbeiter: innen

#### **Private Akteure:**

- Energie-Team-Mitglieder > Vernetzung, Fortbildung, Stärkung der KEM Struktur
- KEM Steuerungsgruppe (Bürgermeister, Amtsleiter: innen, Bauamtsleiter,...)
- Bevölkerung (Haushalte) > laufende Sensibilisierung
- touristische Betriebe > laufende Sensibilisierung

#### **Interessensvertretungen:**

- Tourismusverband > touristische Wertschöpfung durch Vorreiterrolle (Mobilität, Klimaschutz)
- Nationalpark Hohe Tauern > touristische Wertschöpfung durch Vorreiterrolle (Mobilität, Klimaschutz)
- Nationalparkpartnerbetriebe (NPPB)
- Erzeuger Nationalparkprodukte

#### **Politik und öffentliche Verwaltung / Gemeinwirtschaft:**

- Mitarbeiter: innen der Gemeinde-Bauhöfe
- Mitarbeiter: innen der Gemeinde-Verwaltung
- Regionalmanagement Osttirol (RMO), Geschäftsführung Ph.D. Philipp Schlemmer und verschiedene weitere Mitarbeiter: innen
- Regionalenergie Osttirol, verschiedene Mitarbeiter: innen
- Mobilitäts-Arbeitsgruppen > Aufbau von Mikro-ÖV-Lösungen

#### **Regionale Unternehmen:**

- Banken > Unterstützer bei Finanzierung von energetischen Eigenheimoptimierung
- Biomassekraftwerksbetreiber > Ausstieg aus fossilfreier Raumwärme
- Holzverarbeitende Betriebe > Biomasse
- Installateure und Haustechnikbetriebe > Ausbau Sonnenenergie, fossilfreie Raumwärme, Bewusstseinsbildung
- Rauchfangkehrer > fossilfreie Raumwärme, Bewusstseinsbildung
- Schulen > Bewusstseinsbildung
- Caritas, Lebenshilfe Tirol > Bewusstseinsbildung, fossilfreie Raumwärme
- FHS Kufstein > Energiemonitoring, Stakeholder
- Forstwirtschaft > Klimafitter Wald, verstärkte Nutzung der Biomasse
- regionale Taxiunternehmen > Ausbau Mikro-ÖV-Netz

#### **Neu integrierte Akteure:**

- Natur im Garten Tirol (Matthias Karadar)
- Umweltschutz Tirol (Stefanie Pontasch)

- Brigitte Hainzer (Mobilitätscoach)
- Victus Consulting-Anna Strobach (Nachhaltige Ernährung)
- Innovatives Osttirol (INNOS)
- neue KLAR Region Osttirol mit Träger Abfallwirtschaftsverband Osttirol (AWV)
- Regionale Presse: u.a. osttirol-heute.at, Radio Osttirol, Kleine Zeitung Osttirol, Osttiroler Bote, Dolomitenstadt.at
- Universität Innsbruck
- Matreier Markt
- Umweltschutzorganisationen (Global 2000)
- Verband der Privatzimmervermieter

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieeffiziente Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Aufbauend auf die Einführung der Energiebuchhaltung in der vorhergehenden Periode (2016-2019) wurde die aktive Umsetzung von Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und dem Ausstieg aus fossiler Energie bei kommunalen Gebäuden forciert. Wesentliche Beratungen und darauf aufbauende Umbauten im Bereich der Wärmebereitstellung bei kommunaler Gebäuden sind bereits erfolgt und weiter initiiert. Die Bevölkerung wurde u.a. durch KEM-Infoabende eingebunden. Die Energieeffizienz bei Gebäuden steht nach wie vor im Fokus der Gemeinden. Durch ein neu geplantes Format für die bereits eingereichte Weiterführungsphase 4 (WF4) im Bereich Energie- u- Sanierungsberatung sollen zukünftig Vor-Ort Sanierungsdialoge (siehe Energieraumplanung Maßnahme 3) zu Sensibilisierung zur Verbesserung der Energieeffizienz beitragen. Das Hohe Potential der Biomasse wird verstärkt genutzt. Die Gemeinden gelten als Vorbilder und motivieren die Bevölkerung, die Energieeffizienz im Privathaushalt zu steigern.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner des Gebäudes kontaktiert - <b>erledigt</b></li> <li>• Experten recherchiert - <b>erledigt</b></li> <li>• Vermittlung der Beratungsleistung/Experten erfolgt - <b>erledigt</b></li> <li>• Veranstaltung für energieeffiziente Gebäude für BürgerInnen gemacht - <b>erledigt</b></li> <li>• Energieberatungen bei kommunalen Gebäuden und bei Privathaushalten durchgeführt - <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><u>Fortführung &amp; Erweiterung Energiebuchhaltung:</u>          Durch den neuen MRM wurde intensiv daran gearbeitet, dass auch die neu zur KEM neu dazugekommene Gemeinde St. Johann i.W. eine Energiebuchhaltung einführt. U.a. auch durch die Teilnahme an den Online-Webinaren von Energie Tirol (mittlerweile Energieagentur Tirol) konnten die Gemeindevertreter aus St. Johann davon überzeugt werden, mit der Energiebuchhaltung zu starten. Dafür wurde die Software <i>Energy Control</i> angeschafft, so wie sie auch in den anderen drei KEM-Gemeinden bereits verwendet wird. Durch die KEM wurden des Weiteren die für die Energiebuchhaltung zusätzlich notwendigen Wärmemengenzähler in Absprache mit der Gemeinde in St. Johann angeschafft. Der Umgang mit der zweiten Energiebuchhaltungssoftware <i>Energiebericht Online (EBO)</i>, welche von den anderen drei Gemeinden genutzt wird kristallisierte sich als schwierig heraus, da im Programm komplexe Auswertungen erfolgen können. Dafür ist nach Rücksprache mit den Gemeindearbeiter: innen, welche mit der Software arbeiten eine weitere Einschulung/Fortbildung gewünscht. Diese soll wenn möglich gleich am Beginn in der WF4 abgehalten werden.</p> <p><u>Gebäudechecks - Analyse der Gebäudestandards hinsichtlich Energieeffizienz</u></p> <p>Am 22.7.2020 fanden eine Energieberatung/Besichtigung vor Ort in Prägraten im Beisein von Bürgermeister Anton Steiner (Prägraten) (mittlerweile neuer BGM) und Energieberater Josef Rinnhofer (mittlerweile im Ruhestand) statt. Auch in der Gemeinde St. Johann erfolgte im Anschluss eine Energieberatung/Besichtigung vor Ort Prägraten im Beisein von Bürgermeister Franz Gollner. (Details siehe unterhalb bei der Umsetzung)</p> <p><u>Alle Leistungsindikatoren erfüllt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>5 Gebäudechecks bei kommunalen Gebäuden (erledigt sind 6)</b></li> </ul> <p><u>3 Gebäudechecks in Prägraten erfüllt:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gebäude: Gemeindeamt (HNr. 35a, 35d)</li> <li>2. Gebäude: Volksschule / Dorfsaal / Lehrerwohnhaus / Musikpavillon HNr. 17, 27a, 27c und 28</li> <li>3. Gebäude: Feuerwehr- / Vereinshaus, HNr. 51</li> </ol> <p><u>Pilotprojekt erfüllt:</u> Im Zuge der Kindergartensanierung wurden im Berichtszeitraum im Jahr 2020 vier Ölkessel/Heizungen, welche die 7 umliegenden Gemeindegebäude <i>Gemeindeamt</i>,</p>

Volksschule, Kindergarten, Musik-Pavillon, Raiffeisenbank und Lehrerwohnhaus alt und neu versorgt haben, durch ein Biomasse-Nahwärmenetz (Pelletsheizung) ersetzt. Durch die Errichtung eines Biomasse-Nahwärmenetz (Pellets) für Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten, Lehrerwohnhaus und Musikpavillon stammt mittlerweile ein beträchtlicher Anteil der Energie zum Heizen in den Gemeindegebäuden aus regenerativen Quellen.

3 Gebäudechecks in St Johann i.W. erfüllt:

1. Gebäude: Gemeindeamt, HNr. 48
2. Volksschule / Kindergarten, HNr. 48a
3. Feuerwehr- / Vereinshaus, HNr. 51
- 4.

Auch in der neuen Gemeinde in der KEM in St. Johann i.W. ist die Planung zum Umstieg auf regenerative Wärmequellen bereits voll im Gange. Vor der Umsetzung steht eine Biomasse Nahwärmanlage (Hackschnitzel), wodurch zukünftig alle mit Gemeindegebäude regenerativer Wärme versorgt werden.

Exkurs: Bereich erneuerbare Stromproduktion:

Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden (kein Leistungsindikator):

Neu installierte PV-Anlagen im Berichtszeitraum (2020-2023)

Prägraten:

- 19,9 kWp PV-Dachanlage am Gemeindeamt
- 27 kWp PV-Dachanlage auf der Volksschule

Virgen:

- 17,1 kWp PV-Dachanlage (Oberhammerhaus; Kindergrüppe und Nachmittagsbetreuung)

• **3 Veranstaltungen für energieeffiziente Gebäude für private BürgerInnen**

1. *Veranstaltung: KEM Infoabend - Raus aus Öl & Gas (28.06.2022, Kesslerstadel Matrei)*

in Kooperation mit Energieagentur Tirol und Energieberater Michael Oberlojer und regionalen Betrieben (Age Tech, Haustechnik Egger Matrei, Elektro Brunner Matrei, Elektro Mühlburger Matrei)

2. *Veranstaltung: KEM Infoabend – PV und Sanierungsoffensive (18.04.2023, Kesslerstadel Matrei)*

in Kooperation mit Energieagentur Tirol und Energieberater Michael Oberlojer und regionalen Betrieben (Age Tech, Haustechnik Egger Matrei, Elektro Brunner Matrei, Elektro Mühlburger Matrei)

3. *Laufende Bewerbung und Teilnahme Interessierter aus der KEM Region an Webinaren (von Energie Tirol-mittlerweile Energieagentur Tirol):*

Teilnehmer: innen an den Online Veranstaltungen/Meetings:

Private Bürger: innen, Bürgermeister, Amtsleiter, Bauamtsleiter, Gemeinderäte, MRM, Mobilitätsbeauftragte (Virgen)

Aufgrund der Covid 19 Situation, Starkschneeereignissen im Winter 2020/21 und der Tatsache, dass zweimal im Berichtszeitraum ein KEM-Manger Wechsel stattgefunden hat, erfolgte eine regelmäßig Teilnahme an den oberhalb angeführten Webinaren. Für Privatpersonen wurde zusätzlich das Netzwerk der KEM genutzt (KEM-Homepage, Facebook, persönliche Kontakte, Emails zu Vorträgen...).

Nach Rücksprache mit der KPC (Herrn Georg Schmutterer) im Rahmen der der KEM-Hauptveranstaltung im Mai 2023 in Saalfelden sollte es aufgrund der erwähnten Umstände ausreichen/genehmigt werden, diesen Leistungsindikator (3. Veranstaltung) wie erfolgt und beschrieben genehmigt zu bekommen.

• **20 Energieberatungen bei privaten Haushalten**

Im Rahmen des Berichtszeitraums wurden von 2020 bis inkl. 2022 125 Energieberatungen für Private Haushalte durchgeführt. Dazu kommen noch die Beratungen von 2023, diese werden erst 2024 ausgewertet. Die Energieberatungen in der Region werden durch die Energieagentur Tirol abgehalten.



ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	5 Gebäudechecks bei kommunalen Gebäuden > <i>erfüllt: 6/5</i>
	3 Veranstaltungen für energieeffiziente Gebäude für private BürgerInnen > <i>erfüllt: 3/3</i>
	20 Energieberatungen bei privaten Haushalten > <i>erfüllt: mindestens 125/20</i>

Maßnahme Nummer:	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Ökologische Beschaffung und Green Events
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Ziel war bei Gemeinden erste Schritte für eine zentrale Organisation von ökologischen Beschaffungsvorgängen zu setzen und gleichzeitig Alternativen zu nicht nachhaltigen Produkten aufzuzeigen.</p> <p>Durch die KEM wurden wesentliche in den Gemeinden gesetzt. Die primäre Zielsetzung, nämlich das Bewusstsein für ökologische Beschaffungsvorgänge in den Gemeinden zu stärken wurde durch die durchgeführten Workshops gewährleistet. Initiiert durch den MRM wird mittlerweile in allen Gemeinden ausschließlich nachhaltig zertifiziertes Papier (mit Eco Label oder Umweltzeichen) verwendet.</p> <p>Weiters wurden wesentliche Akzente im Bereich Green Events durch die KEM gesetzt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufnahme der Beschaffungsvorgänge in den Gemeinden abgeschlossen - <b>erledigt</b></li> <li>• Produktgruppe für gebündelte nachhaltige Beschaffung festgelegt - <b>erledigt</b></li> <li>• Vereine, Organisation über Green Events informiert - <b>erledigt</b></li> <li>• Kriterienlisten von Gemeinden beschlossen und in der Praxis verwendet - <b>erledigt</b></li> <li>• Bereitschaft von Organisationen, alternative Produkte zu testen - <b>erledigt</b></li> <li>• Anschaffung einer Ausstattung für Testzwecke - <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch die intensive Arbeit des neuen MRM kristallisierte heraus, dass einerseits ökologisches Druckpapier und andererseits ökologische Reinigungsmittel getestet werden sollen. Durch die drei unterhalb beschriebenen Workshops/Vorzeigtage wurde die Aufmerksamkeit auf die Thematik gelenkt und das Bewusstsein für nachhaltige Produktgruppen wurde geschärft. Die gemeinsame Beschaffung von Papier wurde recherchiert, diese wäre jedoch nicht effizienter und nachhaltiger. Somit konnten alle 4 Gemeinden davon überzeugt werden, zukünftig ausschließlich nachhaltiges Druckpapier zu verwenden. In der gemeinsamen ökologischen Papierbeschaffung wurde auch intensiv mit der mittlerweile im Konkurs stehenden GEMNOVA Gemeindebeschaffungsplattform zusammen gearbeitet.</p> <p>Ökologische Reinigungsmittel wurden an das Reinigungspersonal aller Schulen in der KEM ausgegeben und getestet. Teilweise wurden Produkte als gut empfunden (Reinigungskraft, Effektivität, Geruch...) und werden zukünftig potentiell verwendet werden (z.B. Fensterreiniger). Von den anderen 2 ausgegebenen nachhaltigen Produkten WC-Reiniger und Allzweckreiniger konnten die Damen vom Reinigungspersonal jedoch nicht überzeugt werden.</p> <p><u>Alle Leistungsindikatoren erfüllt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>3 Workshops &amp; 1 Durchführung Testbetrieb für ökologische Produkte:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Workshop:</i> GEMMAS ON UND FET MA ZOMM!-Veranstaltungen für Osttirols Jugend, in Koop. mit – mit Schüler:innen aus div. Bildungseinrichtungen in Osttirol u.a. zum Schwerpunkt Green Events</li> <li>2. <i>Workshop und Testsortiment:</i> Ökologische Reinigungsmittel mit Reinigungspersonal in Schulen: Schulzentrum Matrei und Virgen, Testsortiment weiters für Volksschule St. Johann i. W. und Volksschule Prägraten</li> <li>3. <i>Workshop:</i> Nachhaltige Produktalternativen für Bauhofmitarbeiter im Bereich Grünraummanagement/akkubetriebene Bauhofmaschinen mit regionalem Fachbetrieb. Durch diese KEM Initiative initiiert wurden in weiterer Folge in Prägraten zwei akkubetriebene Rasenmäher angeschafft. Auch die anderen Gemeinden wurden überzeugt und werden zukünftig voraussichtlich auf elektrobetriebene Alternativen umsteigen.</li> </ol> </li> <li>• <b>1 Flyer für Green Events für Veranstalter</b> 1 Flyer wurde für das Green Event <i>SKLUPTOUR mitfinanziert.</i> Siehe dazu unterhalb erstes Green Event</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1. Green Event</b>  <i>SKLUPTOUR Bildhauer Symposium mit Abschlusskonzert (26.06 - 09.07.2022) - Green Event Basic Tirol zertifiziert</i></li> </ul> <p>Durch die Initiierung des neuen MRM erfolgt mittlerweile eine tiefe Zusammenarbeit mit dem Bildhauer-Verein Art Osttirol (Virgental), welcher in Virgen im Ortsteil Tratte eine Künstlerwerkstatt betreibt. Dieses Event war besonders umfangreich und wurde Green Event Basic Tirol zertifiziert und umgesetzt. Allein beim Abschlusskonzert waren über 500 Personen anwesend. Es wurden auch Mehrwegbecher vom Veranstalter bedruckt, wo auch das KEM-Logo inklusive der vorgesehenen Klimafonds-Logos aufgedruckt wurden. Dadurch konnte ein großer Marketingeffekt für die KEM erzielt werden. Unter anderem wurde durch die KEM ein Flyer für dieses Event mitfinanziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>2. Green Event</b>  <i>KEM-Infotag E-Mobilität mit Klimakino - Green Event Basic Tirol zertifiziert</i></li> </ul> <p>Im Rahmen der alljährlichen europäischen Mobilitätswoche (16.-22.09.2022) veranstaltete die KEM in Kooperation mit dem Regionsmanagement Osttirol (RMO), der Gemeinde Virgen und dem Verein „Virgen Gemeinsam Aktiv“ am 21.09.2022 einen INFOTAG mit Schwerpunkt E-Mobilität und Klimakino als Green Event am Dorfplatz Virgen (11-17 Uhr) und anschließenden Klimakino im Kultursaal (19-20:45 Uhr) zur Thematik Klimawandelanpassung (Film: The GREAT GREEN WALL). Zum gemütlichem Einklang im Foyer (17.30 - 19 Uhr), bzw. Ausklang (20:45- ca. 21.30 Uhr) wurden die Anwesenden durch Familie Holzer und ihren Team vom Strumerhof in Matri (auch teilnehmender Betrieb im Kalender-Genussführer siehe Maßnahme 10) mit nachhaltigen, regionalen Köstlichkeiten und Getränken verköstigt. Untertags am Dorfplatz konnten unter anderem E-Autos und E-Bikes ausprobiert werden. Als Highlight hat Mobilitätsexperte Manfred Mair vom RMO, mit dem Osttirol FRE(E)-Taxi als „fahrbares Infostandl“ zum Thema E-Mobilität und Carsharing Auskunft gegeben und ist für Fragen bereit gestanden. Um die Bevölkerung aktiv zum Mitmachen zu begeistern fand zusätzlich zwischen 14:00 -17:00 ein Pop-Up Workshop statt, der von KEM Manager Thomas Steiner geleitet wurde und wo alle Interessierten zu aktuellen Klimaschutzthemen in den KEM Gemeinden ihre Anliegen und Interessen einbringen konnten.</p> <p>Außerdem wurde in Virgen durch den MRM ein Vortrag zum Thema Green Events im Zuge einer Infoveranstaltung der Gemeinde für Vereine (im Jahr 2022) präsentiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3 Workshops: <i>erfüllt: 3/3</i></p> <p>1 Flyer für Green Events für Veranstalter &gt; <i>erfüllt 1/1</i></p> <p>1 Durchführung Testbetrieb für ökologische Produkte &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>2 durchgeführte Events mit umgesetzten Green Events-Kriterien &gt; <i>erfüllt: 2/2</i></p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Energieraumplanung – aktive Bodenpolitik in Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die örtliche Raumordnung ist in Tirol Kernaufgabe jeder Gemeinde. Die Gemeinden (Gemeindeführung, Gemeinderäte) sollten dahingehend sensibilisiert werden, die örtlichen Planungsinstrumente v.a. im Hinblick auf eine zukunftsorientierte und nachhaltige Flächeninanspruchnahme einzusetzen, um konkrete Schritte für eine aktive Bodenpolitik einzuleiten. Im Fokus steht auch ein Abgleich der Ressourcenbewirtschaftungsprogramme (RBP) zwischen Gemeinden, um Synergien zu nutzen. Die Ergebnisse der RBP wurden in die örtlichen Raumordnungskonzepten der Gemeinden eingearbeitet und verankert (2017). In den RBP wurden auch energie- und ressourcenrelevante Ziele beschrieben, zukünftig vermehrt bedient werden sollen. Diese Maßnahme wurde 2019 (bei Antragstellung) von der ehemaligen KEM Managerin Nicole Süntinger (Studium Raumplanung) geplant und initiiert. Aus den Tiroler Gemeinderatswahlen (02/2022) gingen zwei neue Bürgermeister und in weiterer Folge eine neue KEM Steuerungsgruppe hervor. Neue Personalitäten brachten auch neuen Schwung in die KEM.</p> <p>Im Rahmen der Umsetzung kristallisierte sich heraus, dass die Gemeinden den Schwerpunkt in dieser Maßnahme gezielt auf energie- und ressourcenrelevante Sachverhalte (hervorgehend aus dem RBP) legen möchten. Als ein wesentliches Ziel wurde u.a. eine detaillierte Bestandser-</p>

	<p>hebung der Wärmebereitstellung im Gebäudesektor anvisiert, um zukünftig zielgerechte Energieeffizienzmaßnahmen in der Bevölkerung zu kommunizieren und forcieren, sowie auf kommunaler Ebene ehest möglich umzusetzen. Dadurch hervorgehende mögliche Lösungsansätze könnten zum Beispiel die Notwendigkeit der Errichtung neuer Nahwärmenetze aufzeigen. In Ortsteilen mit etwa vorwiegend unsanierten Gebäuden, wo Wärmepumpen nicht einsetzbar sind, können z.B. Hackschnitzelheizungen eine fossilfreie Alternative bieten. Diese können mit regionalen Holzressourcen befeuert werden. Grundsätzlich muss jedoch gesagt werden, dass die eingesetzten Holzressourcen so sparsam wie möglich verwendet werden sollen, da vor allem im Bezirk das Problem Borkenkäfer enorm ist, somit zukünftige regionale Holzressourcen bedacht verbraucht werden müssen, insofern diese überhaupt noch das sind. Folglich ist es umso wichtiger auf thermische Sanierungsmaßnahmen und Energiesparen zu setzen um die Klimaziele sinngemäß zu erreichen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><u>Geplante Meilensteine:</u> <i>geringe Abweichung der geplanten Meilensteine, aber dafür höhere Anzahl von Leistungsindikatoren erfüllt (in Abstimmung mit KEM-QM)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption der Veranstaltungen fertig - <b>erledigt</b></li> <li>• Veranstaltungen durchgeführt - <b>erledigt</b></li> <li>• Workshops/Vorstellungen in Gemeinderäten durchgeführt - <b>erledigt</b></li> <li>• Konkrete Umsetzungsmaßnahmen je Gemeinde dokumentiert - <b>erledigt</b></li> <li>• Vernetzung zwischen den Gemeinden für Abgleich von Synergien - <b>erledigt</b></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die veränderte energiepolitische Situation und die anvisierten Klimaziele stellen uns alle vor neue Herausforderungen. Auch deshalb haben die Gemeinden beschlossen die Maßnahmenumsetzung auf den Fokus Wärmebereitstellung und Energieeffizienz im Gebäudesektor zu legen und somit durch einen neuen methodischen Ansatz (Verschneidung Gebäuderegisterkaster mit Energieausweisdatenbank) einen besseren Überblick über die grobe Ist-Situation (Datengenauigkeit Virgen z.B. rund 60%) in der Gemeinde zu verschaffen. In weiterer Folge könnten hieraus hervorgehend auch ressourcen- und flächenschonende Bebauungsvarianten (z.B. verdichtete Bauweise, mehrgeschossiger Wohnbau, Ausbau/Umbau bestehender Bausubstanz -mehrere Generationen unter einem Dach) aufgezeigt und unterstützt bzw. gefördert werden.</p> <p><u>Exkurs:</u> Die Gemeinden haben im 2023 erstellten Energieleitbild (Kategorie <i>Bauen und Sanieren</i>) u.a. auch Ziele und Handlungsempfehlungen definiert, um der <i>Reduktion des Bodenverbrauchs und der Zersiedelung</i> Folge zu leisten.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem gleichen Raumplaner (Dr. Thomas Kranebitter) wie schon 2019 (bei Antragstellung und anderer Ausgangssituation) wurde ein neues Projektziel definiert, welches im Einklang mit den Ergebnissen aus den RBP steht, nämlich die Erarbeitung eines Energiekatasers je Gemeinde. Durch den Raumplaner wurden in Zusammenarbeit mit dem MRM und den Gemeinden ein Datenpool generiert bzw. zusammengefasst, welcher einerseits Daten aus der Energieausweisdatenbank und andererseits Daten aus dem Gebäuderegisterkaster der Gemeinden enthält. Durch gezielte Verschneidung der Daten in einem GIS-Programm erhält man einen groben übergeordneten Einblick der Ist-Situation im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Wärmequellen. Im Zuge der GIS Analysen entstehen digitale Visualisierungskarten (für alle 4 Gemeinden), in denen Ortsteile/Siedlungen hinsichtlich ihres Energiebedarfs ausgewiesen sind, oder auch plakative Darstellungen des Energiebedarfs pro Haushalt auf Siedlungsebene. Diese Ergebnisse können jeder Gemeinde in weiterer Folge dazu dienen, ortsspezifisch bauliche/raumplanerische Empfehlungen abzugeben, um die Energiebilanz in den entsprechenden Siedlungsbereichen künftig zu verbessern. Die Ergebnisse dieser Maßnahme fließen in die, für die Weiterführungsphase 4 (WF4) geplanten Pop-Up Sanierungsdialoge (Maßnahme 1-Gebäude energieeffizient und erneuerbar) mit ein, wo Vor-Ort Sanierungs- bzw. Energieberatungen direkt in den Gemeinden abgehalten werden sollen und private Haushalte bei der Energiewende unterstützt werden.</p> <p><b><u>Alle Leistungsindikatoren erfüllt:</u></b>  <i>Die Leistungsindikatoren in dieser Maßnahme mussten leicht abgewandelt werden, aber dafür wurde eine größere Anzahl von Indikatoren erarbeitet und erfüllt.</i></p> <p><u>Ursprüngliche Leistungsindikatoren:</u>  1 Tagung zum Thema Energieraumplanung und aktive Bodenpolitik  4 Workshops mit Gemeinden zur konkreten Umsetzung  1 Austauschtreffen mit Gemeinden</p>

	<p><b>Angepasste Leistungsindikatoren:</b> <i>(alle Leistungsindikatoren erfüllt)</i>  2 Treffen/Workshops mit Gemeindevertretern  4 x Erstellung Energiekataster  4 x Vorstellung Prozess/Ergebnisse im Gemeinderat  4 x Vorstellung Prozess/Ergebnisse/Ausblick in der Bevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <p><b>1. Treffen/Workshop mit Bürgermeistern und Raumplaner</b> <i>(Bewusstsein schaffen für aktive Bodenpolitik)</i>  Im Rahmen des Auftaktmeetings mit den Bürgermeistern der KEM Gemeinden erör- terte Dr. Thomas Kranebitter (Raumplaner) grundlegende Sachverhalte aus den Be- reichen Energieraumplanung und aktiven Bodenpolitik und schaffte damit Bewusst- sein bei den Gemeindevertretern. Es zeigte sich, dass zukünftig der Fokus auf die Be- reiche Wärmebereitstellung und Energieeffizienz (unter Einbeziehung der Handlungs- empfehlungen der RBP) im Gebäudesektor gelegt werden soll. Die Methodik und Vor- gehensweise (Erstellung Energiekataster) wurde in diesem Workshop erarbeitet und in weiterer Folge beschlossen (mit Raumplaner Thomas Kranebitter und Team).</p> </li> <li> <p><b>2. Treffen/Workshop mit Bürgermeistern und Raumplaner (neue Vorgehensweise)</b>  Im zweiten Treffen wurden die erarbeiteten Ergebnisse (Energiekataster je Gemein- de) durch den Raumplaner bei den Bürgermeistern vorgetragen und in weiterer Folge im Workshopformat die zukünftige Vorgehensweise erarbeitet (Pop-Up Sanierungsdi- aloge ab 2024- <i>geplant und eingereicht für die WF4</i>) präsentiert.</p> </li> <li> <p><b>4 x Erstellung Energiekataster (1x je Gemeinde)</b>  Die Datengrundlagen zum Aufbau des Energiekatasers je Gemeinde (Gebäuderegis- terkataster und Energieausweisdatenbank) wurden durch die Gemeinden bereitge- stellt und in weiterer Folge in ein GIS-Programm eingespielt und ausgewertet. Die da- raus hervorgehenden Karten/Visualisierungen weisen z.B. Areale hinsichtlich ihrer energetischen Ist-Situation in unterschiedlicher Farbgebung aus. Grüne Areale kenn- zeichnen Ortsteile mit besserer Werten und rote Areale zeigen ineffizientere Cluster, respektive Siedlungen wieder.</p> </li> <li> <p><b>4 x Vorstellung Prozess/Ergebnisse im Gemeinderat</b>  Der Prozess und die daraus hervorgehenden Ergebnisse wurden in allen 4 Gemein- derräten vom Raumplaner und dem MRM präsentiert und die weitere Vorgehensweise (Ankündigung Projekt in der Bevölkerung und zukünftige Einführung neues Format Pop-Up Sanierungsdialoge ab 2024) angekündigt.</p> </li> <li> <p><b>4 x Vorstellung Prozess/Ergebnisse/Ausblick 2024 in der Bevölkerung</b>  Um die Thematik, respektive die Veranstaltung möglichst effektiv zu bewerben wurde auch ein Postwurf zur Ankündigung durch die KEM ausgesendet.  Im Rahmen von vier Veranstaltungen (1x je Gemeinde) wurde das Projekt in der Be- völkerung durch den MRM und den Raumplaner präsentiert. Ausgehend von der Thematik Energieraumplanung (Erklärung Grundlagen, Einsatzgebiete,...) wurden vom Raumplaner die wesentlichen Umsetzungsschritte und Datengrundlagen erklärt und aufgezeigt. Zusätzlich wurde im Zuge dieser Veranstaltungen durch einen Vortrag zum Thema energetische Sanierung (gehalten von Energieberater Michael Oberlojer) auf die wesentliche Thematik der Wichtigkeit energetischer Sanierungsmaßnahmen auf- merksam gemacht. Letztendlich wurden die geplanten Sanierungsdialoge (ab 2024) angekündigt und vorgestellt. Erste private Interessent: innen, welche dieses Bera- tungsangebot in Anspruch nehmen wollen haben sich bereits mit dem MRM in Ver- bindung gesetzt.</p> </li> </ul>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-  INDIKATOR(EN) DER MAß-  NAHMEN ENTSPRECHEND  EINREICHFORMULAR</p>	<p><u>Ursprüngliche Leistungsindikatoren:</u>  1 Tagung zum Thema Energieraumplanung und aktive Bodenpolitik  4 Workshops mit Gemeinden zur konkreten Umsetzung  1 Austauschtreffen mit Gemeinden</p> <p><u>Angepasste Leistungsindikatoren:</u>  2 Treffen/Workshops mit Gemeindevertretern &gt; <i>erfüllt: 2/2</i>  4 x Erstellung Energiekataster &gt; <i>erfüllt: 4/4</i>  4 x Vorstellung Prozess/Ergebnisse im Gemeinderat &gt; <i>erfüllt: 4/4</i></p>

	4 x Vorstellung Prozess/Ergebnisse/Ausblick in der Bevölkerung > erfüllt: 4/4
--	-------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Vielfalt im Garten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Eine naturnahe Grünraumgestaltung und das Handwerk für naturnahes Gärtnern im Gartenbau ist Ziel. Wissenstransfer hebt die Verantwortung für die Umwelt. Samenfeste Sorten werden durch einen biologischen Gartenbau wieder in die heimischen Gärten gebracht, wodurch „Vielfalt im Garten“ gefördert wird. Der Selbstversorgungsgrad durch biologische Produkte soll erhöht werden, CO2-Reduktion angestrebt, Grünraum- und Gartenbewirtschaftung nachhaltig gestaltet. Die Gemeinden wollen durch naturnahe öffentliche Grünraumgestaltung das Bewusstsein fördern und gezielt Biodiversitätsmaßnahmen in der Bevölkerung verankern.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akteure analysiert - <b>erledigt</b></li> <li>• Kick-off Meeting mit Akteuren/Projektpartner - <b>erledigt</b></li> <li>• Workshop mit Gemeinden durchgeführt - <b>erledigt</b></li> <li>• Vorträge zum Thema durchgeführt - <b>erledigt</b></li> <li>• Feldtag/Exkursion durchgeführt - <b>erledigt</b></li> <li>• Netzwerk aufgebaut und gefestigt - <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Anfangs wurde in dieser Maßnahme mit Natur im Garten -Tirol zusammen gearbeitet. Nach dem zweimaligen Wechsel des KEM (10/2020 und 08/21) hat der neue MRM die Maßnahme zielstrebig weitergeführt. Eine neue Zusammenarbeit mit der Umweltschutz Tirol wurde aufgenommen. Auch aufgrund neuer Personalitäten (BGM's, Steuerungsgruppe) wurde beschlossen das Projekt vorerst auf ausgewählten Versuchsflächen in zwei Gemeinden (St. Johann i.W. und Matrei-Ortsteil Huben) durchzuführen. Es wurden Brachflächen in biodiverse und lokale Grün- und Blühflächen umgestaltet. Dadurch wird besonders die Artenvielfalt bei Wildbienen und Hummelarten, sowie Insekten unterstützt. Außerdem dient die Maßnahme der Bewusstseinsbildung. Es wurden sowohl Schüler: innen, Eltern und das Lehrpersonal, aber auch Gemeindebedienstete hin zum Thema sensibilisiert. Vor allem die in der KEM neue Gemeinde St. Johann steht voll hinter diesem Projekt und hat mehrere Versuchsflächen zur Bepflanzung ausgewählt und frei gegeben. Hand in Hand geht dieses Projekt auch mit dem Projekt Wurmkieste in Zusammenarbeit mit der Volksschule St. Johann (siehe Maßnahme 10- Leistungsindikator Workshop mit Schulen)</p> <p><b><u>Alle Leistungsindikatoren erfüllt:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1 Feldtag und 1 Workshop (bereits erfüllt für Zwischenbericht im Mai 2022)</b> Im Mai 2020 fand eine Flächenbesichtigung (in Kooperation mit Natur im Garten-Tirol) in allen vier Gemeinden statt. Die Verwendung von vielfältigen regionaltypischen und lokal angepassten Pflanzenarten und –sorten wurde besprochen um diesen Baustein in Richtung naturnaher Grünraumgestaltung in der Gemeinde zu etablieren. Im Rahmen eines Workshops wurde daran gearbeitet Zugang und Sinnhaftigkeit zur Thematik bei den Gemeindevertreter:innen zu verankern.</li> <li>• <b>3 Veranstaltungen</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Veranstaltung: Biodiversität in den Gemeinden – Anlegung der Biodiversitätsflächen (Beete) in St. Johann und Huben (Mai 2023)</u> Im Rahmen des Auftaktworkshops wurden in Zusammenarbeit mit Volksschule St. Johann und unter Einbeziehung zuständiger Gemeindemitarbeiter im Bereich Grünraumgestaltung Beete angelegt, wobei dafür die Grasnarbe abgetragen, sowie Kiesel und Humus vorbereitend eingearbeitet wurden. Durch den neuen MRM konnte eine Kooperation zur Weiterführung und wissenschaftlichen Begleitung des Projektes mit der Umweltschutz Tirol (Stefanie Pontasch) geknüpft werden. Beim Workshop wurden Schüler: innen, Eltern und das Lehrpersonal, aber auch sowie Gemeindemitarbeiter: innen und Verantwortliche (u.a. Bürgermeister Franz Gollner) hin zur Thematik ökologische Grünraumgestaltung sensibilisiert. Auf die regionalen, inneralpinen Umstände angepasste Pflanzengattungen und alternative Anbaumöglichkeiten wurden theoretisch erörtert und praktisch im Rahmen der Initialbepflanzung der Beete in Arbeit genommen. Auch in Matrei (Ortsteil Huben) wurde von den zuständigen Gemeindemitarbeitern ein Beet auf diese Weise vorbereitet gepflanzt. Die Samen und Pflanzen</li> </ol> </li> </ul>

	<p>wurden durch die Gemeinden finanziert. Das Projekt wird von der Umweltschutzverwaltung insgesamt zwei Jahre wissenschaftlich begleitet.</p> <p>2. <u>Veranstaltung: - Pflege der Beete (August 2023)</u> Gemeinsam mit Stefanie Pontasch wurden die Beete in St. Johann gepflegt (u.a. jäten von Beikräutern) und der Fortschritt im Wachstum kontrolliert und dokumentiert. Die zuständigen Gemeindemitarbeiter und verantwortlichen Personen waren involviert.</p> <p>3. <u>Veranstaltung: - Pflege der Beete (November 2023)</u> Gemeinsam mit Stefanie Pontasch wurden die Beete in St. Johann nochmals gepflegt. Unter anderem wurden Blumenzwiebel für die kommende Saison gesteckt. Die zuständigen Gemeindemitarbeiter und verantwortlichen Personen waren involviert.</p> <p>Das Projekt wird im Jahr 2024 weiter geführt. Die letztendlichen Ergebnisse, respektive die volle Pflanzenbrucht bei geringem Arbeits-/Pflegeaufwand wird nach circa zwei Jahren also 2025 erwartet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1 Akteursnetzwerk:</b> In dieser Maßnahme konnten einerseits Stakeholder im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung von Biodiversitätsmaßnahmen dazugewonnen werden (Umweltschutzverwaltung Tirol, Natur im Garten, Global 2000). Andererseits wurden in der Region mit verschiedenen Stakeholdern in dieser Maßnahme zusammen gearbeitet (Schulen, Eltern, Gemeindebedienstete und Vertreter, Ortsbäuer: innen, Betriebe vom Genussführer-siehe Maßnahme 10, Landjugend)</li> </ul>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Feldtag &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>1 Workshop für Gemeinden &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>2 Veranstaltungen &gt; <i>erfüllt: 3/2</i></p> <p>1 Akteursnetzwerk &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Multimodale Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es, die nachhaltigen Mobilitätsangebote, vor allem die des Öffentlichen Verkehrs, des Car-Sharing Angebotes, aber auch Mobilitätsalternativen wie E-Bike Verleihstandorte für Gäste und Einheimische sichtbar zu machen und Impulse für den Umstieg auf nachhaltige und multimodale Mobilitätslösungen zu setzen. Eine zentrale Informationsplattform ( <a href="http://www.osttirol.com/mobilitaet/">www.osttirol.com/mobilitaet/</a> ) informiert bereits über nachhaltige Mobilitätsangebote in der Region, die Mobilitätsangebote sind transparent und sichtbar, müssen jedoch noch zielgerecht für die Betriebe zusammengefasst werden (Broschüre), um das Angebot für Tourist: innen besser sichtbar zu machen. Ziel ist es, das Bewusstseins hin zu nachhaltigen Alternativen im Mobilitätsbereich zu stärken, um somit die Tourismus- und Pendlermobilität kontinuierlich nachhaltiger und multimodal zu gestalten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeindehomepages mit Mobilitätsauskunft ausgestattet - <b>erledigt</b></li> <li>• Bewusstseinsbildung und Sichtbarmachung der nachhaltigen Mobilität in der KEM - <b>erledigt</b></li> <li>• Broschüre zum Thema Nachhaltige Mobilität in Osttirol in Auftrag gegeben und umgesetzt - <b>erledigt</b></li> <li>• Ausarbeitung der Vor-Ort Mobilitätsgarantie für nachhaltige und sanften Tourismus abgeschlossen – <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Durch die Covid 19 Situation und die damit einhergehende intensiven Einschränkungen im Mobilitätsbereich (öffentlicher Verkehr, Sharing Konzepte, bedarfsgerechte Verkehre, ...) und

weilers durch den zweiten Personalwechsel (Modellregionsmanager) in der WF 3, hat sich die Ausgangssituation in der Maßnahme „Multimodale Mobilität“ maßgeblich verändert. Deshalb wurde im September 2022 eine Maßnahmenänderung mit teilweise neuen Leistungsindikatoren eingereicht und von der KPC stattgegeben.

Die zentrale Informationsplattform ([www.osttirol.com/mobilitaet/](http://www.osttirol.com/mobilitaet/)) informiert bereits über das bestehende Angebot im Bereich nachhaltige Mobilität im Bezirk. Auch der öffentliche Verkehr (Busverbindungen) wurde ausgebaut und verkehrt mittlerweile untertags stündlich im Bereich der KEM Region (Iseltal und Virgental) und dem Bezirkshauptort Lienz. Ein E-Carsharing Betreiber agiert außerdem in Osttirol, wobei es hier jedoch noch Schwierigkeiten im gesamten Bezirk gibt (siehe Maßnahme 6-E-Carshring). Das Angebot, sich ohne PKW im Bezirk fortzubewegen ist somit bereits teilweise ausgebaut, jedoch wird es nur bedingt angenommen.

Die Herangehensweise konzentrierte sich auf die Sichtbarmachung und Bewerbung des erweiterten nachhaltigen Mobilitätsangebotes in der Region und die nachhaltige Mobilität im Tourismus. Um die Nutzung nachhaltiger Alternativen in der Mobilität in der KEM zu steigern, wurde vor allem die Stakeholdergruppe der Tourismusbetriebe in die Maßnahmenumsetzung eingebunden. Durch einen aktiven Partizipationsprozess (Workshop) mit regionalen Tourismusbetrieben und wesentlichen Stakeholder Mobilität wurden Handlungsfelder zum Thema erarbeitet. In der ausgearbeiteten Broschüre (Natur erleben auf die sanfte Tour) werden für Tourist: innen, aber auch für die Bevölkerung alternative Mobilitätsangebote zur An- und Abreise und Vor-Ort Mobilität bereitgestellt. Um auch die Gemeinden und Betriebe zu informieren, in den Prozess einzubinden und eine möglichst große Reichweite zu erzielen, wurde ein Webinar zur Thematik „Sanfte Mobilität im Urlaub“ veranstaltet.

#### **Alle Leistungsindikatoren erfüllt:**

- **2 Gemeindehomepages mit Infos über ÖV ausgestattet**

Die zentrale Informationsplattform ([www.osttirol.com/mobilitaet/](http://www.osttirol.com/mobilitaet/)), respektive ein Link bzw. eine Schnittstelle wurde in die Gemeindegewebsites der Gemeinden Prägraten und Virgen eingebettet. Auf dieser zentrale Plattform zur nachhaltigen Mobilität erhält man die notwendigen Informationen, um ohne Auto in Osttirol unterwegs zu sein. Ergänzend inspiriert ein Erklärvideo in vier verschiedenen Sprachen (deutsch, englisch, italienisch) zu nachhaltigen mobilen Aktivitäten.

- **1 Konzept für touristisches Mobilitätsmanagement (zum Ziel der Vor-Ort Mobilitätsgarantie in der KEM Region)**

Das Konzept fasst das Angebot touristischer Mobilität übersichtlich zusammen. Anhand eines Beispiels für ein Aktivwochenende in Osttirol inkl. Bahnreise aus München wird konkret aufgezeigt, wie abwechslungsreich und entspannt ein klimafreundlicher Urlaub aussehen kann. Die Zusammenfassung der Ergebnisse des Workshops gibt außerdem eine wichtige Orientierung, wo es in Zukunft noch Handlungsbedarf gibt, sowohl im Angebotssegment, als auch in der Optimierung der Kommunikation der vorhandenen Angebote und der Schaffung von Anreizen, diese zu nutzen.

- **1 Broschüre**

Die handlichen Broschüre „Natur erleben auf die sanfte Tour“ macht Gäste und Einheimische auf die Vielfalt umweltfreundlicher Freizeitmobilität aufmerksam. Es werden diverse Möglichkeiten aufgezeigt, vom Zu-Fuß gehen, Radfahren, der Nutzung von Linienbussen, Wander- und Hüttentaxis, Taxis- und Shuttleservices bis zum E-Carsharing. Die Broschüre sensibilisiert und gibt einen Überblick zu Angeboten, Fahrplänen, Verleihmöglichkeiten usw. Sie inkludiert die Vor-ORT Mobilitätsgarantie welche Betriebe den Tourist: innen anbieten können. Als Beispiel wird ein Wochenende mit CO2 freier Anreise/Abreise inklusive pkw-freie Mobilität Vor-Ort angeführt (von Deutschland nach Matri). Die Broschüre wurde in einer Auflage von 1.000 Stück gedruckt und wird über Gemeinden und die örtlichen Büros des Tourismusverbandes an Einheimische, Vermieter und Gäste verteilt.

- **1 Workshop (Partizipation zur Konzepterstellung touristisches Mobilitätsmanagement)**

Im Fokus des Workshops, der am 12. April 2023 in Matri in Osttirol stattfand, stand die Evaluierung der Bedürfnisse und Herausforderungen für die Tourismusbetriebe. Neben den Nationalpark-Partnerbetrieben, die bereits einen starken Fokus auf die

	<p>nachhaltige Mobilität legen, nahmen Vertreter: innen der Privatvermieter und Gewerbebetriebe sowie des TVB Osttirol, der Gemeinden, Regionalmanagement Osttirol und KEM Sonnenregion Hohe Tauern teil.</p> <p>Ein Vortrag zur Kommunikation klimafreundlichen Mobilität stimmte die Anwesenden auf das Thema ein. Nachdem festgehalten wurde, was seitens der Gäste schon gut angenommen wird (Skibus, Wanderbus und Hüttentaxi, Busbahnhof in Huben sowie die stündliche Taktung der Busse und Gästekarte inkl. der Mobilität vor Ort), wurde darüber diskutiert, was es noch braucht, um für Gäste, die ohne PKW anreisen, wirklich attraktiv zu sein. Neben einer Verbesserung des Angebotes der Vor-Ort-Mobilität und letzten Meile wurden Lösungsansätze zur Optimierung der Kommunikation erarbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1 Aktivität zur Bewusstseinsbildung im Bereich betriebliches Mobilitätsmanagement für Gemeinden, Tourismus oder Betriebe (Webinar)</b> Ein Webinar am 14. Dezember 2023 sensibilisierte die teilnehmenden Betriebe und Gemeindevertreter: innen und stellte die Möglichkeiten, sich in der Region PKW-frei zu bewegen, vor. Neben der Präsentation der Mobilitätswebseite und Broschüre erhielten die Teilnehmer: innen zudem die Checkliste „Autofreie &amp; klimafreundliche Anreise &amp; Mobilität vor Ort“, die viele praktische Tipps und Infos gibt, Gäste vorab und vor Ort zu informieren und zu beraten.</li> </ul>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2 Gemeindehomepages mit Infos über ÖV ausgestattet &gt; <i>erfüllt: 2/2</i></p> <p>1 Konzept für touristisches Mobilitätsmanagement (zum Ziel der Vor-Ort Mobilitätsgarantie in der KEM Region) &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>1 Broschüre &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>1 Workshop (Partizipation zur Konzepterstellung touristisches Mobilitätsmanagement) &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>1 Aktivität zur Bewusstseinsbildung im Bereich betriebliches Mobilitätsmanagement für Gemeinden, Tourismus oder Betriebe &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>E-Carsharing 2.0</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel ist die weitere Steigerung der Nutzerzahlen für das regionale E-Carsharing System und in weiterer Folge mehr gefahrene Kilometer der E-Autos. Die kombinierte Nutzung mit dem Jahresticket des Tiroler Verkehrsverbundes und dem E-Carsharing soll verstärkt kommuniziert werden. Betriebe und auch der Tourismus werden durch neue Kooperationsformen für Carsharing gewonnen. E-Carsharing wird auch in ländlichen Gemeinden zur alternativen Mobilitätsform. Sichtbarmachung der bestehenden Standorte und Steigerung der Nutzerzahlen für E-Carsharing. Einbindung von Betrieben und Tourismus bei E-Carsharing.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><u>Geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschilderung für E-Carsharing Standorte in Auftrag gegeben (in Abstimmung mit E-Carsharing Betreiber) -&gt; <b>alternativ erledigt</b></li> <li>• Aktionen für die Gewinnung von Neukunden ausgearbeitet -&gt; <b>erledigt</b></li> <li>• Neue NutzerInnen gewonnen-&gt; <b>erledigt</b></li> <li>• Gemeinderäte für Themen sensibilisiert-&gt; <b>erledigt</b></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p><b><u>Zusammenfassung zur Umsetzung der Maßnahme E-Carsharing in der Weiterführungsphase 3 der KEM Sonnenregion Hohe Tauern</u></b></p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme "E-Carsharing" in der Weiterführungsphase 3 der Klima- und Energiemodellregion (KEM) Sonnenregion Hohe Tauern gestaltete sich aufgrund einer anspruchsvollen Ausgangssituation als schwierig. Dies wird vor allem durch verschiedene Herausforderungen (siehe unterhalb) im Rahmen der Umsetzung verdeutlicht. Der neue MRM hat sich</p>



im Rahmen der diesjährigen KEM-Hauptveranstaltung 2023 (in Saalfelden) an Herrn Georg Schmutterer von der KPC gewandt und die Situation zu dieser Maßnahme erklärt und besprochen. Herr Schmutterer hat diese **alternative Beschreibung** dieser Maßnahme, aufgrund der außergewöhnlichen Situation im Berichtszeitraum angeboten. Herr Schmutterer meinte, dass aufgrund der außergewöhnlichen Umstände und vielen geleisteten Arbeitsstunden der MRM in dieser Maßnahme, diese Beschreibung ausnahmsweise ausreichen würde. Wir ersuchen darum diese Maßnahme durch die folgenden Beschreibung als positiv und voll umgesetzt zu bewerten.

#### **Zur Situation und Umsetzung:**

##### Herausforderungen und Probleme:

##### **Finanzielle Engpässe in Matri:**

Trotz zweier Gemeinderatsbeschlüsse zu E-Carsharing Standorten (im Sommer 2022) konnten diese aufgrund finanzieller Schwierigkeiten in Matri vorübergehend nicht realisiert werden. Es fanden hier jedoch intensive Gespräche und Planungsschritte statt, welche sich auf das Stundenkontingent des MRM wesentlich niederschlugen. Im November 2021 fand im Rahmen der Planung und Umsetzung dieser Maßnahme eine Informationsveranstaltung für den Gemeinderat, respektive das Energieteam in Matri statt. Organisiert durch den MRM wurde gemeinsam mit Vertreter: innen der Regionalenergie Osttirol (seit etwa 2020 neuer Betreiber FLUGS E-Carsharing) zwei Treffen veranstaltet und dabei wesentliche Lobbyarbeit für die E-Mobilität gemacht. Dabei konnten die damaligen Gemeindevertreter: innen von den anfangs angesprochenen E-Carsharing Standorten überzeugt werden und die Beschlüsse wurden im Gemeinderat gefasst. Die Gemeinderatswahlen (Feber 2022) ergaben auch einen neuen Bürgermeister und neue Gemeinderäte: innen in Matri (siehe Stellungnahme). Die Beschlüsse zu den neu geplanten E-Carsharing Standorten mussten aufgrund der ans Licht gekommenen neuen Situation revidiert werden.

##### **Probleme mit Vertragsbeendigungen bei FLUGS - aktuell einziger E-Carsharing Betreiber im Bezirk:**

In Prägraten konnten vor Ablauf des Vertrages im Rahmen einer Gratis-Testaktion ( initiiert über KEM mit Gemeinde) für den FLUGS (finanziert über die Gemeinde) neue Nutzer:innen temporär dazu gewonnen werden. Jedoch wurde der FLUGS (E-Auto) letztendlich insgesamt zu selten extern gebucht.

Die Gemeinden Virgen und Prägraten beendeten den Vertrag mit dem regionalen E-Carsharing-Betreiber FLUGS. Der Hauptgrund waren die zu hohe Kosten bei zu geringer externer Auslastung. Beide Standorte wurden extern kaum gebucht (z.B. von Einheimischen oder Tourist: innen).

In Virgen verkehrt jedoch nach wie vor das Gemeinde E-Auto (Virger Mobil) für Gemeindefahrten, Arztbesuche u.ä.. Die Gemeinde Prägraten hat sich 2023, nach Ende des Vertrages mit FLUGS ein eigenes E-Fahrzeug angeschafft und führt das „PRÄmobil“ somit in Eigenregie mit Unterstützung des MRM fort. Allen Prägratner: innen wird ermöglicht, auch ohne eigenes Auto mobil zu sein. Die Bevölkerung kann das Gemeindemobil zu einem geringen Unkostenbeitrag für Fahrten innerhalb der Gemeinde für 1,- Euro mieten, für Fahrten außerhalb der Gemeinde werden 2,- verrechnet. Am Wochenende kann das PRÄmobil nach Reservierung für Vereine und Institutionen gemietet werden. Die Lücke (im Bereich NH multimodale Mobilität), zwischen Haustüre und Haltestelle oder anderen Einrichtungen innerhalb der Gemeinde, soll damit geschlossen werden. Auch werden Fahrten zum Friseur in der Nachbargemeinde Virgen sowie Arztbesuche in den Nahegelegenen Nachbargemeinden angeboten.

Gefahren werden die elektrisch betriebenen Gemeindemobile (je nach Bedarf) in Virgen und Prägraten von freiwilligen Gemeindebürger: innen.

Diese Veränderung der Situation führte dazu, dass die geplanten Beschilderungen der E-Carsharing Standorte (Leistungsindikator) nicht umgesetzt werden konnten. Ein Branding/Beschilderung der Gemeindemobile, so wie es ursprünglich 2019 (bei Antragstellung WF3) angedacht war in diesem Berichtszeitraum somit nicht möglich bzw. wurde obsolet.

##### **Arbeitsstunden und Zusammenarbeit:**

Trotz intensiver Bemühungen und einer erheblichen Investition von Arbeitsstunden, vor allem in Zusammenarbeit mit Mair Manfred, dem Mobilitätskoordinator beim Regionsmanagement Osttirol (RMO), gestaltete sich die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme schwierig. Der MRM arbeitete von seiner Übernahme des KEM Projektes bis zuletzt sehr intensiv mit Mair

	<p>Manfred zusammen. Ende 2022 ist Mair Manfred jedoch aus dem RMO ausgeschieden und die Stelle des Mobilitätskoordinators noch nicht nachbesetzt ist (Situation Regionsmanagement siehe auch Stellungnahme). In dieser Zusammenarbeit im Bereich der Vernetzung und strategischer Planung für NH Mobilitätsprojekte im Bezirk wurden hier vom MRM besonders viele Arbeitsstunden investiert und gemeinsame Aktionen wurden abgehalten (<i>siehe u.a. EMW 2021-Blühende E-Mobilität und EMW 2022-KEM Infotag mit Schwerpunkt E-Mobilität</i>). Auch aktuell (11.12 und 14.12. 2023) wird im Rahmen einer vom RMO veranstalteten Workshopreihe (Bedarfsgerechte Nachhaltige Mobilität im Bezirk) im Bereich E-Mobilität und multimodale Mobilität intensiv zusammengearbeitet.</p> <p><b>Ausblick und Unterstützung für die Zukunft:</b> Die trotz der genannten Schwierigkeiten erfolgreiche Umsetzung anderer Mobilitätsmaßnahmen und die geplante neue Maßnahme für die WF4 (<i>Mobilität-nachhaltig und bedarfsgerecht</i>) unterstreichen das Engagement der KEM und der Gemeinden im Bereich NH Mobilität. Insbesondere im Bereich der betrieblichen Mobilität wird eine Fortsetzung der Unterstützung angestrebt. Hierbei wird erwogen, eine Partnerschaft von Betrieben zu initiieren, die gemeinsam einen Vertrag mit dem E-Carsharing-Betreiber FLUGS abschließen und die Kosten teilen könnten.</p> <p>Diese veränderten Umstände machten die Umsetzung der Leistungsindikatoren teilweise nicht möglich. Die Nutzer: innen zahlen in Prägraten konnten nur gering gesteigert werden (im Rahmen einer <i>Gratis Flugs Test Aktion</i> - finanziert durch die Gemeinde). Die Beschilderungen werden aufgrund beschriebener Umstände aktuell nicht benötigt. Es flossen jedoch sehr viele Arbeitsstunden in diese Maßnahme ein.</p> <p>Die Gemeinden bekennen sich ausdrücklich zur KEM und betonen ihr fortlaufendes Engagement im Klimaschutz. Die Gesamtsituation im Bereich NH Mobilität in der KEM und im gesamten Bezirk soll im Rahmen der Weiterführungsphase 4 genauer betrachtet werden. Außerdem soll zukünftig in der geplanten neue Maßnahme für die WF4 (<i>Mobilität-nachhaltig und bedarfsgerecht</i>) zielgerichteten Mehrwert generiert werden um die Dekarbonisierung im Verkehrssektor zielgruppenspezifisch voranzutreiben.</p> <p>Trotz der personellen Wechsel und strukturellen Veränderungen in der Region zeigt die KEM eine hohe Umsetzungsbereitschaft und den Willen, die gesteckten Ziele erfolgreich zu erreichen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3 Beschilderungen von Standorten &gt; <i>alternativ erfüllt</i> 5 neue Nutzer je Standort gewonnen &gt; 5/5 (<i>Prägraten</i>) und <i>alternativ erfüllt</i></p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Bewusstseins-(Bildung)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Ziel in dieser Maßnahme war, durch unterschiedliche Handlungsschritte zur Bewusstseinsbildung, gezielt Akzente zu setzen um einerseits die KEM besser bekannt zu machen und andererseits weiterhin durch gezielt Aktionen hin zu einer nachhaltigen Lebensweise zu sensibilisieren. Durch laufende Aufklärungsarbeit und partizipative Prozessgestaltung wurde für Themen des Klimaschutzes sensibilisiert. Ein Repair Cafe wurde sehr erfolgreich und mit der Poltechnischen Schule Matrei umgesetzt. Unterschiedliche Filme zur Thematik Klimawandel wurden einerseits in Zusammenarbeit mit der Mittelschule Virgen gezeigt und behandelt. Außerdem wurde ein Klimakino in Virgen veranstaltet. Unterschiedliche Bevölkerungsschichten und Altersgruppen wurden eingebunden und hin zu einer nachhaltigeren Lebensweise sensibilisiert. Über die durchgeführten Aktionen wurde im regionalen Radio und in der regionalen Presse ausführlich berichtet.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>G geplante Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektpartner vernetzt und für die Mithilfe der Organisation von Aktivitäten überzeugt- <b>erledigt</b></li> <li>• Konzeption und Aufgabenverteilung für Durchführung mit Projektpartnern besprochen - <b>erledigt</b></li> <li>• Aktivitäten durchgeführt- <b>erledigt</b></li> <li>• Mediale Berichterstattung über Aktionen - <b>erledigt</b></li> </ul>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:

Um die Bevölkerung auf aktuelle Themen des Klimaschutzes aufmerksam zu machen wurden unterschiedliche methodische Ansätze gewählt und Projekte mit unterschiedlichen Stakeholdern umgesetzt. Mit einem Klimakino, der Etablierung von Repair Cafés, der Schärfung für das Bewusstsein des Plastikkonsums oder gemeinsamer Aktionstage wurden aktuelle Themen aufgegriffen und an die Bevölkerung weitergegeben.

Das *Projekt Plastik? Denk nach!* zum Thema Plastikkonsum wurde den Schülerinnen und Schülern der Volksschule St. Johann im Walde im Mai 2021 nähergebracht, indem in einer gemeinsamen Aktion Stofftaschen (mit KEM Logo gebrandet) bemalt wurden und später als Muttertaggeschenke übergeben wurden. Die Aktion war ein voller Erfolg und wurde auch auf der Webseite der KEM und über Facebook publiziert, nachdem die Aktion bereits im Lokalteil der Kleinen Zeitung Osttirol Widerhall fand. Weiters besteht eine aktive Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Matriei. Die beeinträchtigten Klienten bemalen nach ihren Wünschen und Vorstellungen die Stofftaschen, welche dann am Talmarkt in Matriei (Geschäft von mit Produkten von regionalen Erzeuger: innen) verkauft werden. Der Erlös kommt der Lebenshilfe zu Gute.

Als sehr erfolgreich kristallisierte sich das durch den neuen MRM wieder belebte Repair Cafe in Matriei hervor. Durch die Covid Pandemie und Personalwechsel stand dieses Projekt leider zeitweise still. Durch Aktionen im Rahmen der wiederkehrenden europäischen Mobilitätswoche (EMW) wurden gezielt Aktionen zu unterschiedlichen Themengebieten im Klimaschutz gesetzt. Die Bevölkerung und vor allem Schulen wurden gezielt informiert und eingebunden. Im September 2021 fand ein Aktionstag „Blühende E-Mobilität“ im Rahmen der EMW 2021 am Schulhof des Schulzentrums in Matriei statt. Im September 2022 stand neben dem Klimakino auch das Thema nachhaltige Mobilität im Mittelpunkt des KEM Infotages, welcher durchwegs als Green Events Basic zertifiziert war. Zu guter Letzt, innerhalb der Maßnahmenumsetzung, wurde im letzten Monat des Berichtszeitraumes (Anfang Dezember 2023) in der Mittelschule in Virgen ein KEM-Kurzfilmtag inkl. Workshop mit den Klassen der 3. und 4. Schulstufe veranstaltet und war ein voller Erfolg.

**Alle Leistungsindikatoren erfüllt:**

- **1 Repair Café**

Das bereits 2019 erstmalig in der KEM stattgefunden Repair Cafe in Matriei, welches durch die KEM veranstaltet wurde, fand leider aufgrund Personalveränderungen in der KEM und vor allem wegen der COVID 19 für 2 Jahre nicht statt. Durch die intensive Vernetzung der MRM mit den Schulen (Schulzentrum Matriei) in Matriei konnte diese Aktion erfreulicherweise wiederbelebt werden. Gemeinsam mit der polytechnischen Schule und Schulleiterin Tanja Klocker, wo generell ein reger Austausch zu Klimaschutzthemen besteht wurde Ende März 2023 ein Repair in den Räumlichkeiten der polytechnischen Schule (Werkstätten vorhanden) Cafe veranstaltet. Zahlreiche freiwillige Reparierer: innen, nämlich eine Schneiderin und ein Fahrrad-Reparatur mehrere Elektriker und ein Herr der Nähmaschinen reparierte waren bei der Aktion dabei und unterstützten die Aktion mit Begeisterung. Die Schüler:innen konnten praktische Erfahrung sammeln und wurden nach eigenem Wunsch und Fachgebiet den jeweiligen Personen zur Unterstützung bei den Reparaturen zur Seite gestellt. Der Andrang an Interessierten mit kaputten Gegenständen war enorm. Insgesamt wurden in nur 3 Stunden über vierzig Reparaturen bewerkstelligt. Die Schüler:innen sollen auch weiterhin Best möglich von der KEM profitieren und eingebunden werden. Ziel ist dieses erfolgreiche Format in der WF 4 gemeinsam mit der polytechnischen Schule weiterzuführen. Die weitere Zusammenarbeit ist bereits geplant.

- **2 gemeinsame Aktionswochen mit verschiedenen Themen in der KEM**

1. *Aktionswoche (europäische Mobilitätswoche 2021) – Titel: Blühende E-Mobilität*

Im September 2021 bereits kurz nach Dienstantritt des neuen MRM organisierte die KEM den Aktionstag „Blühende E-Mobilität“ am Schulhof des Schulzentrums in Matriei statt. In Kooperation mit dem Regionsmanagement Osttirol (RMO) wurden Eltern gezielt beim Abholen der Kinder angesprochen und auf nachhaltige Mobilitätsangebote im Bezirk aufmerksam gemacht. Des Weiteren konnten gratis Elektro-Autos getestet werden. Für die Schüler:innen gab es unterschiedliche kleine „Goodies“ und Marketingartikel von und zur EMW. Außerdem war auch das „Edgar - das Maskottchen“ der Mobilitätswoche (Plüschtier) vor Ort. Des Weiteren wurde durch den MRM im Rahmen dieser Veranstaltung auch auf die Thematik Biodiversität aufmerk-

	<p>sam gemacht. Unter anderem wurden bienen- und hummelfreundliche Pflanzen (Topfpflanzen zum zu Hause einzusetzen; u.a. Astern und Lavendel) an die Schüler: innen der Volksschule und Mittelschule Matrei ausgegeben um dbzgl. mehr Bewusstsein und Begeisterung für die regionale Flora und Fauna zu schärfen. Unsere inneralpine Region gilt u.a. als Hot-Spot für bestimmte seltene Hummelarten. Durch gezielte Gespräche mit den Kindern und Eltern im Rahmen dieser Veranstaltung wurden unterschiedliche Sachverhalte besprochen und Denkansätze aufgezeigt (u.a. Nutzung Fahrrad und Zu Fuß gehen am Schulweg, Öffentlicher Verkehr, Biodiversität). Die Aktion war ein großer Erfolg und war der Auftakt einer bis jetzt hervorragenden Zusammenarbeit mit den Schulen in Matrei.</p> <p>2. <i>Aktionswoche (europäische Mobilitätswoche 2022) – Titel: KEM-Infotag E-Mobilität mit Klimakino</i></p> <p>Siehe hierzu Maßnahme 2, Leistungsindikator: 2. Green Event</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>3 Filme zum Thema Klimaschutz (erledigt sind 4: 1 Film in Spielfilmlänge, 3 Kurzfilme)</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Film „The Great Green Wall“ – mit Schwerpunkt einer Initiative gegen Desertifikation in der Sahara und Sahel</b> Im Rahmen der EMW 2022 wurde im Zuge der bereits oberhalb angeführten Veranstaltung (KEM-Infotag) abends beim Klimakino der Film im Kulturzentrum Virgen gezeigt. Leider war dies eine der wenigen Veranstaltungen im Berichtszeitraum, welche nicht gut besucht wurde. Die Idee zu den Klimafilmen stammt noch von der Vorvorgängerin des MRM also aus 2019.</li> </ol> <p>Da das erste Klimakino in Virgen kein großer Erfolg war, wurde durch den MRM ein neue Strategie erarbeitet. Folglich wurde als sinnvoller erachtet sich anders zu orientieren, aber trotzdem die Leistungsindikatoren positiv abzuschließen. Der MRM möchte zukünftig den Fokus u.a. noch mehr auf die junge Bevölkerung legen. Die Folge intensiver Vernetzungsaktivitäten mit dem Direktor der Mittelschule Virgen (Gerhard Wörister) war somit, dass am 5.12.2023, dem "Welttag des Bodens" KEM einen Kurzfilmtag zu ausgewählten Themen im Bereich des Klimawandels in der MS Virgen veranstaltete. Im Rahmen dieses Vormittages, welcher hintereinander zuerst für die 3. und dann für die 4. Klassen veranstaltet wurde, sprach der MRM mit den Schüler: innen zuerst über ihre Erfahrungen und bereits erlernten Kenntnisse zum Thema Klimawandel. Aber auch detaillierte Gebiete und Fragen rund um menschlichen Bodenverbrauch und Landnutzung, sowie richtiges Mülltrennen und Plastikvermeidung- bzw. Reduktion, sowie zu Recyclingmöglichkeiten wurden gestellt und beantwortet. Bei der anschließenden Fragerunde wurden die Filme hinterfragt und besprochen. Die Kurzfilme wurden beide erst 2023 produziert und wurden über das Kurzfilminstitut Hamburg bezogen. Die Aktion war ein voller Erfolg und zukünftige weitere Zusammenarbeiten der KEM mit der MS Virgen wurden bereits anvisiert.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. <b>Film: Kurzfilm - „Glenn, The Great Nature Lover“ (Schwerpunkt Bodenverbrauch bzw. anthropogene Landnahme)</b></li> <li>3. <b>Film: Kurzfilm – „The Beauty“ (Schwerpunkt Plastik in den Weltmeeren)</b></li> <li>4. <b>Film: Kurzfilm – „Matterhorn im Sommer“ (Schwerpunkt Klimaerwärmung)</b></li> </ol> </li> </ul>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Repair Café &gt; erfüllt: 1/1</p> <p>2 gemeinsame Aktionswochen mit verschiedenen Themen in der KEM: &gt; erfüllt: 2/2</p> <p>3 Filme zum Thema Klimaschutz &gt; erfüllt: 4/3</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Öffentlichkeitsarbeit</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad der KEM Sonnenregion Hohe Tauern weiter bei der Bevölkerung zu erhöhen. Die Inhalte und Aktivitäten der Weiterführung sollen der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und Informationen transparent gehalten werden. Der Außenauftritt der KEM soll weiterhin sichtbar und wiedererkennbar sein. Regelmäßige Artikel in Gemeindezeitungen und eine Zunahme der Zugriffe auf der KEM Facebookseite und der KEM Webseite werden angestrebt.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><u>Geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche über aktuelle Themen- <b>erledigt</b></li> <li>• Infolyer KEM gestaltet- <b>erledigt</b></li> <li>• KEM Webseite aktualisiert- <b>erledigt</b></li> <li>• Sonderreihe mit regionalem Medium gestartet- <b>erledigt</b></li> <li>• Aufrufe auf KEM-Homepage gesteigert- <b>erledigt</b></li> <li>• Beiträge auf Facebook regelmäßig gepostet- <b>erledigt</b></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Durch den zweimaligen Wechsel im MRM litten besonders die Vernetzung mit wesentlichen internen (u.a. Gemeindebedienstete, Energieteams, KEM Steuerungsgruppe) und externen Stakeholdern (Umsetzungspartner wie TVB, NPPB, Vereine, Schulen...). In weiterer Folge wirkten sich die herausfordernden Umstände (u.a. Wechsel MRM, Covid 19) auch negativ auf die Bekanntheit der KEM in der Region aus. Der neue MRM setzte in allen Maßnahmen wesentliche Schritte, um die KEM intensiv zu bewerben und wieder tiefer in der Bevölkerung zu verankern.</p> <p>Im Projekt KEM-Bierdeckel wurden sieben unterschiedliche Motive mit Klimazitaten versehen und auf Bierdeckel gedruckt. Auf Basis lustiger/erheiternder Motive die eine positive Stimmung vermitteln, wurden auf den Bierdeckeln etwa auch Beispiele zur einfachen Energieeinsparung und Energieeffizienz im Haushalt aufgedruckt. Dieser Merchandiseartikel wurde an diverse Gastronomiebetriebe in der Region ausgegeben und bei Veranstaltungen aufgelegt und verwendet. Bei KEM-Veranstaltungen gibt es meistens einen KEM-Infostand, wo der der MRM Auskunft gibt, für Fragen und Anliegen der Bevölkerung bereit steht und die KEM promotet. Im Projekt „Genussführer durch die Sonnenregion“ (siehe Maßnahme 10) wurden regionale Betriebe als Multiplikatoren genutzt. Der dabei entstandene Kalender wurde in allen vier Gemeinden an die Gemeinderäte verteilt und liegt u.a. auch in verschiedenen Betrieben in der KEM zum Kauf auf. Durch die Beteiligung der KEM beim Bildhauer Symposium SKULPTOUR 2022 (mit u.a. großem Abschlusskonzert), einer rund einwöchigen Veranstaltung als Green Event, konnte ein wesentlicher Impact für die KEM im Bereich Bekanntheitsgrad erzielt werden. Da hier unter anderem das KEM Logo, sowie die dazugehörigen Klimafonds Logos auf Mehrwegbecher gedruckt wurden und allein beim Abschlusskonzert deutlich über 500 Personen anwesend waren, kann dieses Projekt als außergewöhnlich für die Region bezeichnet werden.</p> <p>Die Pressevertreter: innen der Osttiroler Medien wurden laufend zu Aktionen, Veranstaltungen und über Themen in der KEM informiert und mit Presseartikeln, angefertigt vom MRM, bedient. Eine Sonderreihe (osttirol-heute.at) wurde umgesetzt</p> <p>Der Facebook Account wurde regelmäßig mit den aktuellen Veranstaltungen der KEM und wissenswerten Themen befüllt. Die Veranstaltungen und abgeschlossenen Projekte wurden laufend in die KEM-Webseite eingebettet.</p> <p>Gemeinsam mit relevanten Stakeholdern wie dem RMO, TVB, NPPP wurden Schritte zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit gesetzt. Auch die zukünftige Zusammenarbeit mit der neuen KLAR-Region Osttirol und der LEADER-Region Osttirol (Träger RMO) ist bereits intensiv im Gange und soll in der WF4 vertieft werden.</p> <p><b><u>Alle Leistungsindikatoren erfüllt:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>6 Gemeindezeitungsartikel oder auf Gemeindehomepages</b> Der aktuelle KEM Manager, sowie sein Vorgänger Thomas Geiger und seine Vorgängerin Nicole Suntinger veröffentlichten regelmäßig (3 mal im Jahr) einen Artikel für die Virger Zeitung zu aktuellen Themen in der KEM. Außerdem werden diese Artikel auch den anderen Gemeinden zu Verfügung gestellt.</li> <li>• <b>20 Facebook Beiträge &gt; erfüllt: rund 40/20</b> Es wurden regelmäßige Postings zu aktuellen Themen und Veranstaltungen in der KEM auf Facebook veröffentlicht.</li> <li>• <b>1 Sonderreihe in regionaler Zeitung</b> Im regionalen Onlinemedium <i>osttirol-heute.at</i> wurden mehrere Berichte über die KEM veröffentlicht und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diese Presseartikel zu diversen Schwerpunktsetzungen sind in der zusätzlich eingereichten Pressespiegel aufgelistet. Berichtet wurde über die Aktion „Blühende E-Mobilität“ im Rahmen der EMW 2021 in Matrei-Schulzentrum, die zwei KEM Infoabende in Matrei im Kesslerstadel (1. Raus aus Öl&amp;Gas, 2. PV &amp; Sanierungsoffensive) und über die Aktion „Biodiversität in den Gemeinden“ mit der Volksschule St. Johann i. W. (Maßnahme 4- Initialbepflanzung Anlegen der Beete), sowie über das Repair Cafe in Matrei im Ende März 2023.</li> </ul>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	6 Gemeindezeitungsartikel oder auf Gemeindehomepages > <i>erfüllt: 9/6</i> 20 Facebook Beiträge > <i>erfüllt: rund 40/20</i> 1 Sonderreihe in regionaler Zeitung > <i>erfüllt: 1/1</i>
-----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Stärkung der KEM Struktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Lokale Energieteams in den Gemeinden sollten noch besser etabliert und personell erweitert werden. Bewusstsein für regionales Denken wird geschärft und der Wissensaustausch zwischen den Gemeinden geht weiter. Die E-Teams erfahren die Wichtigkeit ihrer Tätigkeiten und leisten einen wesentlichen Beitrag für die Energiewende. Das Netzwerk der KEM soll um regionale Betriebe erweitert werden, damit es mehr Betriebe mit einer ökologischen Ausrichtung in der KEM gibt. Ein neues Leitbild gibt die Zielrichtung vor. Somit konzentrierte sich die Zielsetzung auf die Erweiterung des KEM Netzwerks, Wissensaustausch zwischen Gemeinden und Akteuren, Ausbau des Netzwerks um regionale Betriebe und der Erstellung eines neuen Leitbildes für die KEM.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Maßnahmen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterbildungsangebote für die Region recherchiert - <b>erledigt</b></li> <li>• Vernetzungsaktivitäten organisiert und durchgeführt - <b>erledigt</b></li> <li>• Leitbild erstellt - <b>erledigt</b></li> <li>• Netzwerk der KEM um regionale Betriebe erweitert - <b>erledigt</b></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch den zweimaligen MRM Wechsel und die Lock-Down's während der Covid Pandemie wurde vor allem die KEM Struktur geschwächt. Die Übergabe des Projektes an den neuen MRM war nur bedingt möglich. Außerdem ergaben die Gemeinderatswahlen im Feber 2022 zwei neue Bürgermeister in den KEM Gemeinden Prägraten und Matrei, sowie neue Energieteams. Somit mussten in dieser Maßnahme letztendlich die wesentlichen Strukturen im Bereich der Vernetzung und Kommunikation, aber auch alle weiteren Tätigkeiten des KEM Managements neu und in Eigenregie (mit Unterstützung durch das KEM-QM und Planungsverband Obmann Ing. Dietmar Ruggenthaler) erarbeitet werden.</p> <p>Die neue Strategie, welche durch den neuen MRM in Abstimmung mit den Gemeinden im Bereich Stärkung der KEM Struktur verfolgt wurde, inkludierte einerseits eine tiefere Verankerung der KEM in der Region durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Andererseits wurden auch durch gezielte Zusammenarbeit mit den wesentlichen Stakeholdern im Bezirk (RMO, KLAR, LEADER, TVB, NPPB,...) Schritte zur gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit gesetzt und weitere Handlungsschritte für die Zukunft sind bereits anvisiert. Aber auch mit Vereinen, Institutionen und Schulen wurde intensiv zusammengearbeitet (u.a. Bildhauerverein Virgental, Virgen Gemeinsam aktiv, Ortsbäuerinnen in der Region, Tiroler Privatzimmervermieter: innen, Gastronomie, Betrieben aus dem Genussführer (Maßnahme 10), Regionale Fachbetriebe (Installateure, Haustechnikbetriebe, Druckereien, Graphiker...). Durch die regelmäßigen Gemeindetage wurden Klima- und Energie relevanten Bereiche in den Gemeinden separat und auch übergeordnet auf KEM Ebene betrachtet und betreut. Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zur Sensibilisierung und zur Stärkung der KEM Struktur, aber auch fachliche relevante Outputs wurden in allen Gemeinden präsentiert. Außerdem steht der MRM in der Kompetenzstelle Energie im Büro des MRM in Kienburg (in den Räumlichkeiten des Abwasserverbandes Süd in Osttirol=Sitz des Trägers der KEM- Planungsverband Iselregion) der gesamten Bevölkerung für Fragen &amp; Anliegen im Klima- und Energiebereich zu Verfügung. Die neu gegründete KEM-Steuerungsgruppe (Bürgermeister, Gemeinderäte, Amtsleiter: innen, Bauamtsmitarbeiter) wurde durch den neuen MRM 2022 gegründet und regelmäßige Treffen haben zusätzlich zu den Energieteamssitzungen stattgefunden.</p> <p>Um die KEM zukünftig noch mehr in der Bevölkerung zu verankern wurde für die eingereichte WF4 ein neues Veranstaltungsformat zur Partizipation und Bewusstseinsbildung geplant. Zu unterschiedlichen Themen und Terminen, sollen wiederkehrende regelmäßige Zusammenkünfte von der KEM organisiert werden, vom MRM moderiert, fachlich begleitet und nach Bedarf auch von externen Fachleuten mit Expertise unterstützt. Im Zuge einer Ko-kreativen Formatentwicklung, unter Einbindung relevanter Stakeholder wird Bürger: innen eine Plattform geboten, um in einem gemütlichem Rahmen Ideen, Interessen und Projekte zur NH vorzustellen, zu diskutieren und zu verbreiten.</p> <p>Auch die Zusammenarbeit mit der neuen Klar Region Osttirol wird die KEM Strukturen zukünftig noch breiter aufstellen, um in der Öffentlichkeit den notwendigen Impact hin zu einer noch</p>

	<p>bewussteren Lebensweise bei Klimafragen zu fördern.</p> <p>Der neue MRM hat auch regelmäßig bei den allgemeinen KEM Veranstaltungen (Hauptveranstaltungen, Fachveranstaltungen u.ä.) wesentliche Vernetzungsaktivitäten mit anderen MRM, dem KLIEN und der KPC durchgeführt. Dies war definitiv notwendig um die besonderen Herausforderungen im Berichtszeitraum und Umsetzungsschritte zur positiven Abwicklung der WF3 Best möglich und noch zeitgerecht abzuschließen, sowie den neuen Antrag für die WF4 fristgerecht einzureichen. Die KEM ist auch seit heuer Mitglied im KEM Verein Österreich, respektive der KEM Plattform Österreich.</p> <p><b><u>Alle Leistungsindikatoren erfüllt:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <p><b>12 Gemeindetage in der KEM-Phase</b></p> <p>Der aktuelle KEM Manager, sowie sein Vorgänger Thomas Geiger und seine Vorgängerin Nicole Suntinger haben mindestens 12 Gemeindetage in allen vier Gemeinden abgehalten. Es wurden Gemeindebedienstete zu KEM Themen informiert und mit ihnen zusammengearbeitet. Außerdem unterstützt der MRM die Gemeinden bei diversen Umsetzungsschritten im Bereich der Klima- und Energiewende.</p> </li> <li> <p><b>6 Energieteamsitzungen mit Steuerungsgruppe</b></p> <p>Allein der neue MRM hat bei mindestens 6 Energieteamsitzungen in Virgen und Matrei teilgenommen bzw. proaktiv und nach Absprache mit den Gemeinden relevante Inputs in die Sitzungen eingebracht. Außerdem wurde wie schon oberhalb erwähnt ein neues KEM-Steuerungsgruppenteam vom MRM gegründet und regelmäßige Sitzungen wurden organisiert und abgehalten, sowie wesentliche Themengebiete bearbeitet.</p> </li> <li> <p><b>1 Leitbild überarbeitet (Energieleitbild 2030)</b></p> <p>Um die Herausforderungen im Bereich der Klima- und Energiewende weiterhin zielstrebig meistern zu können und folglich die Dekarbonisierung voranzutreiben, wurde ein neues Energieleitbild in der KEM erstellt, welches sich an den Tiroler Klimazielen (Tirol energieautonom 2040) orientiert und Ziele und Handlungsempfehlungen für die kommenden Jahre inkludiert.</p> <p>Dieser Prozess kristallisierte sich als besonders erfolgreich hervor und wurde deshalb als Best Practise Beispiel ausgewählt. Die detailliertere Beschreibung dieses Projektes wird folglich unter Abschnitt 5 beschrieben.</p> </li> <li> <p><b>1 Vernetzungstreffen für Betriebe (bereits erfüllt für Zwischenbericht)</b></p> <p>Weiterbildungsangebote für die Region wurden recherchiert und das Netzwerk der KEM wurde um regionale Betriebe erweitert. Das MRM vernetzte sich u.a. mit der Firma IDM (Wärmepumpenhersteller und größter Betrieb in der KEM). Außerdem wurden u.a. bei diversen Veranstaltungen, wie den KEM-Infoabenden oder dem Repair Cafe in Matrei, durch den neuen MRM proaktiv regionale Betriebe eingebunden. Auch beim Projekt Genussführer (Maßnahme 10) wurden Betriebe aus der KEM proaktiv unterstützt und ausführliche Vernetzungsaktivitäten wurden gesetzt. 2 Vernetzungstreffen mit Fachbetrieben sind auch für die WF4 bereits anvisiert (siehe neue Maßnahme 2 im Antrag WF4). Dadurch soll auch zukünftig die Vernetzung im Bezirk unter Fachleuten der Energiewende gewährleistet werden.</p> </li> </ul>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>12 Gemeindetage in der KEM-Phase &gt; erfüllt: mind. 12/12</p> <p>6 Energieteamsitzungen mit Steuerungsgruppe &gt; erfüllt: mind. 6/6</p> <p>1 Leitbild überarbeitet &gt; erfüllt: 1/1</p> <p>1 Vernetzungstreffen für Betriebe &gt; erfüllt: 1/1</p>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Nachhaltiger Lebensmittelkonsum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel war den bewussten Umgang mit Lebensmitteln zu schärfen und somit zu einer Reduktion von weggeworfenen Lebensmitteln im Hausmüll beizutragen. Bewusstsein im Umgang mit

	<p>Lebensmitteln, die Steigerung des Verkaufs von regional produzierten Lebensmitteln und das Kochen mit weniger Fleisch sollte Tourismusbetrieben durch passende pflanzliche Alternativen näher gebracht werden. Regionale Produzenten und Vermarkter sollten vor den Vorhang geholt werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><u>Geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mögliche Kooperationspartner vernetzt- <b>erledigt</b></li> <li>• Durchführung von Vorträgen und Workshops in den Schulen und bei Tourismusbetrieben- <b>erledigt</b></li> <li>• Rezeptsammlung beauftragt und fertiggestellt- <b>erledigt</b></li> <li>• Abschlussveranstaltung des Projektes- <b>erledigt</b></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Durch den neuen MRM wurde diese Maßnahme analysiert und reflektiert. Vor allem Leistungsindikator „1 Rezeptsammlung“ sollte neu gedacht werden, da z.B. auch auf der Webseite vom Tourismusverband Osttirol (TVB) bereits online eine Vielzahl an regionale Rezepten abgerufen werden können. Somit war das Ziel das Thema breiter zu denken und zu bearbeiten und einen möglich großen Mehrwert zu kreieren, bei Beibehaltung der geplanten Leistungsindikatoren. Im Rahmen einer Zusammenarbeit mit VIRTCTUS Consulting, respektive Anna Strobach als externe Expertin im Bereich NH Ernährung und dem KEM-Managers wurden hier viele Aktivitäten gesetzt, insbesondere wurden regionale Betriebe unterstützt. Nämlich durch der Erstellung des „Genussführers durch die Sonnenregion Hohe Tauern“, eines immerwährenden Saisonkalender mit regionalen Spezialitäten und regionalen Betrieben mit einer Rezeptsammlung inkludiert. Die KEM konnte somit in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden. Außerdem wurde durch die KEM mit einer Ernährungsexpertin ein pflanzenbasierter Kochworkshop (Leistungsindikator: 1 Vortrag zum Thema für die Tourismusbetriebe) für Köche und Köchinnen aus der Gastronomie veranstaltet, wo u.a. auch das Thema Lebensmittelverschwendung inkludiert wurde und hingehend erfolgreich sensibilisiert. Im Rahmen eines Schulworkshop mit des Volkshule St. Johann wurde eine Wurmbox von der KEM angeschafft. Dabei wurde die Box gemeinsam mit den Schüler: innen und dem Lehrpersonal zusammengebaut und das Kompostieren, sowie der bewusste Umgang mit kompostierbaren Lebensmittel praktisch erklärt. Der letzte Leistungsindikator „1 Inspirationsreise“ führte die Teilnehmer: innen im Zuge einer Exkursion zum Thema regionale Fleischherzeugung und Vollverwertung von Nutztieren in Osttiroler Villgratental.</p> <p><b><u>Alle Leistungsindikatoren erfüllt:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1 Workshop mit Schulen – <u>Wurmbox mit VS St. Johann i. W.: Schwerpunkt Lebensmittelverschwendung und Kompostieren</u></b> Gemeinsam mit Bürgermeister Franz Gollner veranstaltete der MRM diesen Workshop in der VS-St. Johann i.W.. Den Schüler: innen wurde unter Einbeziehung des Lehrpersonals rund um Direktor Martin Salcher (mittlerweile nicht mehr in dieser Schule tätig) die Thematik einer Wurmbox erklärt. Eine durch die KEM angeschaffte Wurmbox wurde zusammengebaut und gemeinsam mit den Kindern mit den notwendigen Ingredienzien befüllt (Startpopulation Würmer, Fließmatte, feuchter Karton und erste Lebensmittelreste als Nahrung). Die Kreisläufe wurden erklärt und somit konnte bei den Kindern ein ersten Zugang hinsichtlich der Thematik „Denken &amp; Handeln in Kreisläufen“ (=Titel einer neu eingereichten Maßnahme für die WF4) geschaffen werden. Die Wurmbox bleibt in der Schule und wird nach wie vor verwendet und betreut.</li> <li>• <b>1 Vortrag zum Thema für die Tourismusbetriebe - <u>Workshop für Gastrobetriebe „SCHMACKHAFT - PFLANZLICH - PREISWERT - EINFACH“</u></b>  In diesem pflanzenbasierten Kochworkshop wurde durch die Diätologin Marion Steiner-Binder einerseits das Thema Lebensmittelverschwendung thematisiert. Andererseits wurde fleißig praktisch und theoretisch mit rund 20 Teilnehmer: innen gearbeitet. Marion Steiner-Binder erklärte den Anwesenden die Grundlagen einer ausgewogenen und schmackhaften veganen Ernährung. Sie betonte die vielfältigen Möglichkeiten, die pflanzliche Zutaten bieten, und wie man diese kreativ in die Küche integrieren kann, um köstliche Gerichte zu zaubern. Es wurden außerdem Möglichkeiten und Anschauungsbeispiele aufgezeigt, wie man vegane und vegetarische Gerichte in die Speisekarten innovativ integrieren kann. Insgesamt wurden 27 eigens kreierte pflanzenbasierte Rezepte zuerst besprochen und dann gemeinsam nachgekocht. Von frischen Gemüsegerichten über exotische Gewürzkombinationen bis hin zu verführerischen Desserts - der Workshop deckte ein breites Spektrum an veganen kulinari-</li> </ul>



	<p>schen Genüssen ab. Außerdem wurden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man vegetarische/vegane Gerichte in der Speisekarte implementiert und pflanzenbasierte Gerichte zu Best-sellern machen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <p><b>1 Inspirationsreise mit regionalen AkteurInnen - <u>Exkursion „Nachhaltige Fleischerzeugung - mit Highlight „FROM NOSE TO TAIL- Workshop“</u></b>            Diese Veranstaltung führte die Teilnehmer: innen Ende September 2023 im Zuge der KEM Exkursion „Nachhaltige Fleischerzeugung - mit Highlight „FROM NOSE TO TAIL- Workshop“ ins Villgratental (Osttirol), wo zuerst in Außervillgratender Betrieb „Villgrater Bergfleisch“ besichtigt wurde. Dieser ausschließlich regionales Fleisch verarbeitende und neu aufgebaute Betrieb verfügt u.a. über eine Bio zertifizierte Schlachtstelle Im Anschluss beim „Pannonischen Sautanz mit FROM NOSE TO TAIL-Kochworkshop“ im Gannerhof in Innervillgraten, durchgeführt von Josef Mühlmann und Max Stiegl, wurde umfassend zum Thema Kompletterverwertung eines Schweines theoretisch und praktisch informiert. Es wurde ein Schwein komplett Vor-Ort verwertet diverse teils unkonventionelle Gerichte gekocht und gekostet.</p> </li> <li> <p><b>1 Rezeptsammlung - <u>Genussführers durch die Sonnenregion Hohe Tauern- mit regionalen Betrieben und Rezeptsammlung</u></b>            In diesem immenwährenden Kalender (mit integriertem Saisonkalender für Obst und Gemüse) wurden einerseits regionale Lebensmittelerzeuger und Betriebe vor den Vorhang geholt und beworben. Andererseits wurden dadurch Informationen zu nachhaltigen, regionalen Konsum- bzw. Kaufentscheidungen aufgezeigt. Darin werden des Weiteren auch passende Rezepte, welche in Kooperation mit den Betrieben zu den jeweiligen Produkten verschriftlicht wurden, bereitgestellt. Außerdem inkludiert der Kalender in jedem Monat über Infoboxen. Darin findet man Wissenswertes über die Herstellung der Lebensmittel, die Haltung der Tiere und darüber, worauf man beim Einkaufen achten soll. Die Zusammenarbeit mit den Betrieben/Bauernhöfen und das Projekt generell wurde ein voller Erfolg. Die Kalender liegen in der Trafik Virgen und beim Talmarkt Matrei, sowie im Geschäft Bürobedarf Obwexer auf und können dort käuflich erworben (19 Euro) werden. Ein bestimmter Betrag (10 Euro) fließt je Verkauf zurück an die KEM, um die Druckkosten des nachhaltig gedruckten und mit Umweltzeichen versehenen Kalenders teilweise zu finanzieren.</p> </li> </ul>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 Workshop mit Schulen &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>1 Vortrag zum Thema für die Tourismusbetriebe &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>1 Inspirationsreise mit regionalen Akteur: innen &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p> <p>1 Rezeptsammlung &gt; <i>erfüllt: 1/1</i></p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** KEM Energieleitbild 2030

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** gesamte KEM Sonnenregion Hohe Tauern (alle vier Gemeinden)

**Bundesland:** Tirol (Osttirol)

### Projektkurzbeschreibung

Im Rahmen von mehreren Zusammenkünften mit externer Prozessbegleitung unter Einbeziehung aller KEM Gemeinden wurde ein neues Energieleitbild für die Region erarbeitet. Im Rahmen dieses partizipativen Prozesses mit Vertreter: innen aller Gemeinden (Bürgermeister, Amtsleiter: innen, Gemeinderäte, Bauamtsleiter, interessierte Privatpersonen) konnte das Bewusstseins bei den Teilnehmer: innen für regionales Denken geschärft werden und der Wissensaustausch zwischen den Gemeinden wurde angeregt. Die Gemeindevertreter: innen erfuhrten die Wichtigkeit ihres Tuns und leisteten einen wesentlichen Beitrag für die Definition der publizierten Ziele und handlungsleitenden Grundsätze im neuen Energieleitbild 2030.

### Projektkategorie:

Sonstiges:

**Strategische Ausrichtung der Region im Bereich der Klima- u. Energiewende**

### Ansprechperson

**Name:** Thomas Steiner, Msc.

**E-Mail:** kem@planungsverband-34.at

**Tel.:** 066475042289

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[www.sonnenregion-hohetauern.at](http://www.sonnenregion-hohetauern.at)

### Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Das Projekt „Erstellung Energieleitbild 2030“ war ein voller Erfolg für unsere Modellregion und es zeigt unsere zukünftige Ausrichtung in Klimafragen. Die wieder belegte enge Zusammenarbeit der KEM Gemeinden in Klimafragen zeigte sich letztendlich in der Definition gemeinsamer Ziele und Handlungsempfehlungen. Diese werden uns in den kommenden Jahren begleiten und wurden auch bereits in den neu eingereichten Maßnahmen (WF4) berücksichtigt bzw. eingebunden. Die Unterstützung durch die externen Prozessbegleiter Phillip Fromm und Marion Amorth (finanziert durch die Energieagentur Tirol- IWB/EFRE) erwies sich als äußerst wertvoll. Ihre Fachkenntnisse und ihre professionelle Begleitung haben dazu beigetragen, die Visionen und Ziele des Energieleitbilds mit großer Präzision zu entwickeln und umzusetzen. Die erreichten Ergebnisse sind nicht nur wegweisend für unsere Modellregion, sondern können auch Impulse für eine nachhaltige Energiezukunft in der gesamten Region Osttirol setzen.

### Inhaltliche Information zum Projekt:

**Projekthalt und Ziel:**

Wesentliches Ziel war weiterhin eine zielgerechte gemeinsame Entwicklung in Klima- u. Energiethemen zu gewährleisten. Es wurde ein neues gemeinsames strategisches Planungsinstrument ausgearbeitet, um die Herausforderungen Klima u. Energiewende auf regionaler Ebene weiterhin zielstrebig meistern zu können.

Das Leitbild soll uns allen als eine Art Kompass dienen, um die zukünftigen Herausforderungen in den Bereichen Umweltschutz, Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien engagiert und mit Optimismus meistern zu können. Die Bevölkerung soll motiviert werden aktiv mitzugestalten um gemeinsam die Lebensqualität in der Region langfristig zu sichern.

**Ablauf des Projekts:**

Als besonders erfolgreich im Berichtszeitraum (2023) kann der Prozess zur neuen Energieleitbilderstellung bezeichnet werden. Unterstützt von der Energieagentur Tirol und den externen Prozessbegleitern Marion Amorth und Philipp Fromm, welche diesen partizipativen Prozess gemeinsam mit dem MRM gesteuert haben wurde zusammen mit Gemeindevertreter: innen aus allen vier KEM Gemeinden der Fahrplan für die neue strategische Ausrichtung der Region im Energie- und Klimabereich erarbeitet. In einer Workshopreihe, die am 26.04.2023 begann und am 15.06.2023 ihren Abschluss fand, wurde das Energieleitbild 2030 erarbeitet. Der Hauptworkshop am 02.06.2023 diente als zentraler Meilenstein und brachte die Gemeindevertreter: innen sowie externe Experten zusammen, um die strategische Ausrichtung der Region im Energie- und Klimabereich zu planen und zu gestalten. Die Ergebnisse dieser intensiven Arbeitsphasen gliedern sich in Ziele und Handlungsempfehlungen für vier Hauptkategorien:

1. Bauen & Sanieren: Das Energieleitbild setzt klare Ziele für nachhaltiges Bauen und Sanieren, um den Energieverbrauch in der Region zu optimieren und die Umweltauswirkungen zu minimieren.
2. Energie & Umwelt: Die KEM Sonnenregion Hohe Tauern setzt auf die Förderung erneuerbarer Energien und die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks. Durch innovative Ansätze sollen die natürlichen Ressourcen geschont und nachhaltige Energielösungen gefördert werden.
3. Leben & Wirtschaften: Das Leitbild fördert eine nachhaltige Lebensweise und eine umweltfreundliche Wirtschaft. Es werden Maßnahmen entwickelt, die zu einem ressourcenschonenden und lebenswerten Umfeld für die Bewohner:innen beitragen.
4. Mobilität: Die KEM setzt auf eine zukunftsorientierte Mobilitätsstrategie, die den Einsatz von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln fördert und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert.

Dieses Dokument wird der Region zukünftig als wichtiges Planungsmittel zur Verfügung stehen und soll die Gemeinden und die Bevölkerung zur weiteren Forcierung der Bemühungen hin zu einer fossilfreien Zukunft bewegen.

**Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:**

Die Kosten für die externe Prozessbegleitung wurden über ein IWB-EFRE Projekt und über die Energieagentur Tirol getragen. Weitere Kostenposten auf Ebene der KEM waren Personalkosten, Druckkosten, Raummieten, Verpflegung beim Hauptworkshop (beim Ortnerhof in Prägraten).

**Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:**

n.a

**Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:**

Das Projekt kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Die wesentlichen Inhalte davon flossen in die Erarbeitung der zukünftig geplanten Maßnahmen (WF4) ein. Das Energieleitbild wurde auch analog gedruckt und wurde bereits bei den letzten restlich ausstehenden KEM-Veranstaltungen im Dezember 2023 der Bevölkerung präsentiert und war in Druckversion zur freien Entnahme zur Verfügung.

**Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:**

Das Projekt bezieht sich auf die nachhaltige Entwicklung in der gesamten KEM Region und schafft Perspektiven für die gesamte Bevölkerung. Die KEM Gemeinden stehen hinter einem gemeinsamen Klimaschutzgedanken und tragen sowie kommunizieren diesen auch gemeinsam nach außen. Wesentlich ist letztendlich die Erreichung der gemeinsamen übergeordneten Klimaziele (Tirol 2050 energieautonom).

Die Gemeinden der Klima-Energie-Modellregion (KEM) werden weiterhin gemeinsam mit dem KEM Management und in Abstimmung mit der Bevölkerung (Gemeinderäte, Vereine, Schulen engagierte Privatpersonen) zielgerechte Klimaschutzmaßnahmen zur

Treibhausgasreduktion in der Region vorantreiben. Der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren wurde durch dieses Projekt wesentlich gestärkt, sowie der Mehrwert für die gesamte Region erarbeitet.

**Motivationsfaktoren:**

Wir wollen in erster Linie mit unseren natürlichen Ressourcen achtsam umgehen, auf die Klimaveränderung aufmerksam machen und zum Handeln bewegen. Weniger zu verbrauchen und bewusst auf regionale, möglichst biologische Produkte zu setzen ist essentieller Bestandteil unserer Vision. Im Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen wollen wir nachhaltig handeln und in Kreislaufen denken und wirtschaften, um somit unsere schützenswerte Umwelt auch für die nächsten Generation zu erhalten.

Die Gemeindevertreter: innen der KEM Gemeinden übernehmen mit dem Beschluss dieses Energieleitbildes Verantwortung für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft in unserer Region. Die Gemeinden sind sich ihrer Vorreiterrolle bewusst, setzen weiterhin Schritte hin zu einer nachhaltigen Regionalentwicklung und bekennen sich zur Vision energieautonomes Tirol bis 2050. Hiermit soll auch die Bevölkerung motiviert werden aktiv mitzugestalten, um gemeinsam die Lebensqualität in der Region langfristig zu sichern.

**Projektrelevante Webadresse:**

Das Energieleitbild ist auf der KEM Webseite online abrufbar (zum Durchblättern) und steht auch zum Download zur Verfügung.

**<https://www.sonnenregion-hohetauern.at/energieleitbild-2030/>**